



Die neue Vollversammlung

Klaus Olbricht als IHK-Präsident
wiedergewählt

**Unternehmen
Region**

Seite 10

**Azubis als
Talkmaster**

Seite 38

#GemeinsamZukunftBilden

BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE

BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEHAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR
INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR
ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN,
ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!

KATRIN, ULM

Eine Initiative der:

DIHK

DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



WIR FÖRDERN DIE
**BERUFLICHE
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.



Foto: Dirk Mahler

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Ich habe mich über Ihre Glückwünsche zu meiner Wiederwahl als Präsident der Industrie- und Handelskammer Magdeburg und die damit ausgedrückte Unterstützung für mein Amt und mich persönlich sehr gefreut. Dafür einen ganz herzlichen Dank. Diesen darf ich auch für das neu gewählte Präsidium aussprechen.

Wir werden die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam und guten Mutes angehen. Einige hatte ich bereits in meinen Neujahrsworten im Januar-Heft kurz skizziert. Wir müssen nicht nur die Corona-Pandemie, sondern auch den Klimawandel bewältigen, die Energiewende vernünftig und bezahlbar gestalten, die Digitalisierung massiv voranbringen und die Zukunft des Einzelhandels sichern.

Mit dieser Ausgabe unseres »Marktes in Mitteldeutschland« werfen wir einen Blick in Regionen unseres Bundeslandes, die, wie ich finde, in der öffentlichen Berichterstattung immer noch viel zu wenig vorkommen. Ich meine die Altmark und den Harz. In Stendal, Salzwedel,

in Thale oder in Aschersleben passiert wirtschaftlich so viel, dass unsere Reporter unbedingt größer darüber berichten müssen. An ihren Geschichten, mit denen sie in die Redaktion gekommen sind, hat mich besonders beeindruckt, wie immer mehr Unternehmen gemeinsam den Erfolg suchen. Netzwerke aufbauen, Kooperationen eingehen, Produkte zusammen vermarkten, lange Transportwege vermeiden, den ökologischen Fußabdruck verbessern helfen – »Davon profitieren wir hier alle«, sagen zwei Unternehmer aus Aschersleben. Geld und Steuern bleiben in der Region. Das konkret ist gemeint, wenn man von Wertschöpfungsketten vor Ort spricht.

Diesem Prinzip folgen wir auch als Industrie- und Handelskammer. Wir sind mit unseren Geschäftsstellen in Salzwedel und in Wernigerode dort, wo wir gebraucht werden. Als Ansprechpartner für die Unternehmen, als Veranstalter und als Organisator. Das ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Und daran wird sich auch nichts ändern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Olbricht', written in a cursive style.

Klaus Olbricht
Präsident der IHK Magdeburg



Vollversammlung der IHK Magdeburg konstituiert

Am 20. Januar 2022 ist in Magdeburg die neue Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg zu ihrer ersten Sitzung zusammengekommen. Das höchste Gremium der IHK ist aus der geheimen und freien Wahl im Oktober und November vergangenen Jahres hervorgegangen und wird bis zum Jahr 2026 arbeiten. In ihrer konstituierenden Sitzung wählten die Vollversammlungsglieder den Präsidenten und die acht Vizepräsidenten.

TITELTHEMA

12 Wie Kooperationen über Regionen funktionieren

Bei so manchen gut aufgestellten Firmen basiert die Zusammenarbeit mit Partnern sehr oft auf gut funktionierenden Netzwerken. Die Maschinenfabrik Thale GmbH und die RST Recycling und Sanierung Thale GmbH haben sich schon vor vielen Jahren mit der Stahlbau Magdeburg GmbH »eingelassen«. Eine Erfolgsgeschichte.

16 2025 soll der Verkehr von Magdeburg bis Stendal durchgehend rollen

Die A14-Nordverlängerung wächst zusammen. Insgesamt sind knapp 51 Kilometer zwischen Magdeburg und Schwerin bereits befahrbar. An rund 68 Kilometern wird gebaut.

TITELTHEMA

22 Sprache als Schlüssel

Besonders in ländlichen Regionen wird es immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Einen Ausweg könnten Menschen aus dem Ausland bieten, die hier eine neue Heimat und berufliche Zukunft suchen. Doch dem steht meist eine Hürde im Wege: die Sprache.

MELDUNGEN

26 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

28 Chile: Land der Superlative

Cornelia Sonnenberg leitet die AHK Chile seit 2006. Sie erklärt, warum das Land für deutsche Unternehmen interessant ist.

30 Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erfordern von international aktiven Unternehmen Anpassungen interner Prozesse, damit Export- bzw. Importwaren rechtskonform und ohne Verzögerungen an ihr Ziel gelangen.

32 IHK-Unternehmerreise nach Dnipropetrowsk

IHK-Präsident Klaus Olbricht lädt Unternehmer vom 4. bis 7. April 2022 zur Unternehmerreise in die Region Dnipropetrowsk ein. Geplant sind u. a. eine Kooperationsbörse mit ukrainischen Unternehmen sowie eine Fachkräftebörse.



Diskret, schnell und engagiert:

Weil es um Werte geht.

Ihr Gewerbemakler und Sachverständigenbüro
Tel. 03473 44345-72 www.grundsteinimmo.de





BERUFSBILDUNG

38

Foto: Klaus-Peter Voigt

Auszubildende als Talkmaster

Einmal im Monat verwandeln Azubis den Ausbildungsbereich im Klein Wanzleber Werk der Nordzucker AG in ein Fernsehstudio.



IHK-AKTIV

44

Foto: Mediaparts - stockadobe.com

Preise für Energie explodieren

Die Energiepreisexpllosion war das Hauptthema der jüngsten Sitzung des IHK-Arbeitskreises Umwelt und Energie.



IHK-SERVICE

50

Foto: IHK Magdeburg

Erholung abgebremst, Ausblick eingetrübt

Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern (IHK) Magdeburg und Halle-Dessau vorgestellt

BERUFSBILDUNG

42 Azubis mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte

Wie können Betriebe bei der Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung unterstützen? Und wie kann die Zusammenarbeit mit der Berufsschule aussehen? Wir geben Antworten.

IHK-SERVICE

48 Dem Bürokratieabbau auf der Spur

Studierende der Hochschule Harz beschäftigen sich mit Bürokratieabbau. In einem Projektseminar sollen Verbesserungsvorschläge für die Unternehmen und Verwaltungen in Sachsen-Anhalt entwickelt werden.

IHK-SERVICE

57 EU verabschiedet CEEAG-Beihilfeleitlinien

Die Europäische Kommission hat die Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz und Energiebeihilfen (CEEAG) gebilligt. Die Beihilferegeln legen den Grundstein für den deutschen Förderrahmen im Klima-, Umwelt- und Energiebereich.



Design - Bau - Service

Gewerbeimmobilien mit System

GOLDBECK Niederlassung Magdeburg
An der Autobahn 3, 39171 Sülzetal, OT Osterweddingen
Tel. +49 39205 641-3, magdeburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

design:ingdesign.de

Vollversammlung der IHK Magdeburg konstituiert



Am 20. Januar 2022 ist in Magdeburg die neue Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg zu ihrer ersten Sitzung zusammengekommen. Das höchste Gremium der IHK ist aus der geheimen und freien Wahl im Oktober und November vergangenen Jahres hervorgegangen und wird bis zum Jahr 2026 arbeiten. Die gewählten 64 Unternehmerinnen und Unternehmer repräsentieren rund 51.000 Unternehmen im nördlichen Sachsen-Anhalt. Damit ist die Vollversammlung ein Spiegelbild der Wirtschaft des IHK-Bezirks.





PRÄSIDIUM der IHK Magdeburg

In ihrer konstituierenden Sitzung wählten die Vollversammlungsmittglieder den Präsidenten und die acht Vizepräsidenten. Als Präsident wurde Klaus Olbricht (2.v.l.), Geschäftsführer der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH, wiedergewählt. Klaus Olbricht ist seit dem Jahr 2007 Präsident der IHK Magdeburg und seit 1996 Mitglied der Vollversammlung. Er bekleidet zahlreiche weitere Ehrenämter, unter anderem das des Vizepräsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).



Foto: Fotostudio Mentzel

Zu Vizepräsidenten wiedergewählt wurden: Nils Appelt (4.v.r.), Geschäftsführer PSFU Wernigerode GmbH, Claudia Meffert (5.v.r.), Inhaberin Pluspunkt Apotheke im Allee Center e. K. (Magdeburg), Ralf Luther (nicht im Bild), Geschäftsführer Stahlbau Magdeburg GmbH. Zu Vizepräsidenten wurden neu gewählt: Stefan Korneck (r.), Geschäftsführer scm energy GmbH (Salzwedel), Bianca Zorn (2.v.r.), Geschäftsführerin Zorn Verwaltungsgesellschaft mbH (Stendal), Thomas Kempf (4.v.l.), Geschäftsführer Blankenburger Wohnungsgesellschaft mbH, Elisa Heinke, Geschäftsführerin Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH, Dr. Carsten Transfeld (l.), Vorstandsvorsitzender ÖHMI Aktiengesellschaft (Magdeburg). Zu den ersten Gratulanten gehörte IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang März (3.v.l.).

REGIONALITÄT: GUT FÜR UNS ALLE

Unternehmer in Aschersleben vermarkten Produkte vor Ort gemeinsam

Regionale Produkte vor Ort gemeinsam vermarkten, lange Transportwege vermeiden und den ökologischen Fußabdruck verbessern. Und damit auch die Wertschöpfungskette vor Ort stimmig schließen. Darauf legen Dr. Wolfram Junghanns und Heiko Grunert seit einigen Jahren den Fokus. »Davon profitieren wir hier alle«, betonen die beiden Unternehmer. Damit Geld und Steuern in der Region bleiben.

von FRANK DRECHSLER

Der eine ist Einzelhandelskaufmann aus Passion und leitet als Geschäftsführer und seit 2017 auch als Inhaber das EDEKA-Center am Seegraben in Aschersleben. Auf rund 3900 Quadratmetern Verkaufsfläche werden über 35.000 verschiedene Artikel angeboten. 112 Mitarbeiter stehen Grunert dabei zur Seite. Der andere hat sich in Groß Schierstedt, einem Ortsteil von Aschersleben, auf die Züchtung, Vermehrung und die Produktion von Kräutern unterschiedlichster Art spezialisiert. Direkt vor den Toren der Stadt werden in dem Ascherslebener Ortsteil Kräutertees, Essenzen, Senfe und Öle, aber auch Gewürzmischungen und Liköre hergestellt und mittlerweile in alle Welt verschickt. Vor rund 12 Jahren sind sich Grunert und Junghanns das erste Mal begegnet. Haben ausgelotet, ob eine Zusammenarbeit überhaupt möglich sei. Und ob der Verkauf regionaler Produkte im EDEKA von der Kundenschaft überhaupt angenommen würde. »Das war noch zu einer Zeit, als das Thema der Vermarktung von regionalen Erzeugnissen direkt

vor Ort eigentlich noch keines war«, erinnert sich Grunert. Für Junghanns hingegen lag der Schwerpunkt zu diesem Zeitpunkt für seine Ascavital-Produkte ausschließlich im Verkauf über den Hofladen. Was sich mit dem Wachsen seines 1998 gegründeten Unternehmens, das anfänglich noch in einem kleinen Produktionsgebäude firmierte, längst geändert hat.

Wirtschaftspreis der Stadt Aschersleben

Für seine Aktivitäten bekam Junghanns im Jahr 2019 den Wirtschaftspreis der Stadt Aschersleben verliehen. Das wiederum nutzte Grunert für einen zweiten Anlauf, Junghanns vielleicht doch noch als Zulieferer zu gewinnen. Dieses Mal erfolgreich. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Einzelhandelskaufmann mit anderen Partnern schon einiges an Wegstrecke in dieser Richtung bewältigt und 40 regionale Zulieferer mit ins Boot geholt. Das Sortiment so nach und nach erweitert. »Das Umweltbewusstsein hat sich deutlich verändert. Mehr als früher fragen unsere Kunden regionale Produkte nach. Das von uns ins Angebot



übernommene Sortiment von Dr. Junghanns passt perfekt zu unseren anderen Produkten. Die Nachfrage ist so groß, dass fast täglich Nachschub geordert werden muss. Die Zusammenarbeit mit regionalen Zulieferern ist längst eine Erfolgsgeschichte. Das passt.«

»Kräuterkönig« aus Groß Schierstedt

Das sieht auch der »Kräuterkönig« aus Groß Schierstedt so. »Gesunde Ernährung braucht weder Superfood noch teure Ergänzungsmittel. Wir legen großen Wert auf einen nachhaltigen Anbau, nutzen die vorhandenen Ressourcen möglichst sinnvoll und verzichten zudem natürlich auch auf den Einsatz von Chemie«, betont Junghanns. Und weiter betont der geschäftsführende Gesellschafter, dass Kräuter und Gewürze nicht auf der anderen Seite des

Gut für die Pizza Gut für den Salzlandkreis

»Das Verständnis für den Zusammenhang zwischen Einzelhandel, Wirtschaft und auch der Arbeitslosenquote ist mittlerweile bei vielen dahingehend so weit ausgeprägt, dass regionale Produkte mit dem Einkauf hier vor Ort ganz bewusst gefördert werden.«

Heiko Grunert

»Wir legen großen Wert auf einen nachhaltigen Anbau, nutzen die vorhandenen Ressourcen möglichst sinnvoll und verzichten zudem natürlich auch auf den Einsatz von Chemie.«

Dr. Wolfram Junghanns

Erdballs produziert werden müssen. »Das sorgt nicht nur für kurze Transportwege. Wir können hier auch direkt vor der Haustür Gutes regional und organisch herstellen. Dafür stehen wir und unsere Vertragsanbauer mit ihren insgesamt 450 Hektar großen regionalen Anbauflächen.«

23.000 Kunden jede Woche

Aber nicht nur Dr. Junghanns, sondern auch Bäcker aus dem Nachbarort, eine Kaffeerösterei direkt aus Aschersleben, dazu Wein, Sekt und Spirituosen, Eierlikör aus Magdeburg, einfach alles, was im Umfeld produziert wird, ist im Sortiment vertreten. »Die üblichen Verdächtigen, die Interesse daran haben, ihre Produkte direkt und auf schnellstem Wege zu vermarkten«, scherzt Grunert. Dabei werde vor allem versucht, es wirklich lokal zu halten. In die

Karten spielt Grunert dabei die lokale Lage des Marktes. Der sei nahe der Innenstadt gelegen und habe eine hohe Kundenfrequenz. Rund 23.000 Kunden würden jede Woche hier einkaufen. Und die legen mehr und mehr Wert auf lokale Angebote. »Für viele ein Argument, ganz bewusst wegen dieser Angebote hier einzukaufen. Das Verständnis für den Zusammenhang zwischen Einzelhandel, Wirtschaft und auch der Arbeitslosenquote ist mittlerweile bei vielen dahingehend so weit ausgeprägt, dass regionale Produkte mit dem Einkauf hier vor Ort ganz bewusst gefördert werden. So wird ein entscheidender Beitrag mit den regional erzeugten und hier vor Ort verkauften Produkten erbracht, der die Region weiter wachsen lässt. Das Umdenken muss aber noch ein bisschen mehr in die Köpfe«, so Grunert.

Resümierend sei zu beobachten, dass Nachhaltigkeit bei immer mehr Kunden ein großes Thema sei. In Sachsen-Anhalt sei es noch nicht so ausgeprägt. Das könne noch deutlich weiter ausgeschöpft werden. Was in anderen Ländern wie Italien und Österreich noch viel stärker der Fall sei. Nur so, wenn noch mehr Produkte aus der Region für die Region angeboten würden, könne der CO₂-Verbrauch weiter sinken und der Wirtschaftskreislauf weiter angekurbelt werden. Grunert: »Dazu kommen kurze Transportwege und Lieferketten, die hier nicht abreißen. Was vor dem Hintergrund der Corona-Krise schon anders aussieht. Das haben die beiden vergangenen Jahre gezeigt. Daher ist es auf Dauer wichtig, dass künftig noch mehr lokale Produzenten mit einem lokalen Markt verheiratet werden. Natürlich dort, wo es möglich ist.« ■

STAHLBAU UND NOCH MEHR

Wie Kooperationen über Regionen miteinander funktionieren

Bei so manchen gut aufgestellten Firmen basiert die Zusammenarbeit mit Partnern sehr oft auf gut funktionierenden Netzwerken. Dass daraus durchaus längerfristige Kooperationen entstehen können, die von allen Beteiligten getragen werden und sogar über Regionen hinaus sehr gut funktionieren, zeigt sich im Harz. Die Maschinenfabrik Thale GmbH und die RST Recycling und Sanierung Thale GmbH haben sich schon vor vielen Jahren mit der Stahlbau Magdeburg GmbH »eingelassen«. Eine Erfolgsgeschichte.



Geschäftsführer Erik Wagentrotz lässt sich von Christian Hahm zeigen, dass dieser zentnerschwere Gewindinger passt.

von FRANK DRECHSLER

Wo auch immer Großes aus Stahl gebraucht wird, sind sie in ihrem Element. Maschinen- und Stahlbauer. Oft kommen diese Spezialisten für unterschiedlichste Projekte auch an Wasserstraßen mit ihren unzähligen Schleusen zum Einsatz. Bauen dafür ganz Spezielles wie Tore, die das Schleusen überhaupt erst ermöglichen. Die Torgößen, die dafür benötigt werden, variieren oftmals nicht unerheblich. Was der eine nur bedingt ausführen kann, übernimmt und/oder ergänzt im Rahmen dieser Kooperation der Andere mit eigenem Know-how. Wie das aussehen kann, zeigt sich gerade jetzt an der jüngsten Ausschreibung, für die die Thaleser Maschinenbauer ein Angebot abgegeben haben. »Wir können manches nun mal nur bis zu einer bestimmten Größe umsetzen. Die Magdeburger beispielsweise kommen dann bei den ganz großen Teilen ins Spiel«, erklärt Erik Wagentrotz, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Thale – kurz MFT.

Einzelmassen bis 30 Tonnen

Das Harzer Unternehmen bietet Leistungen sowohl in Einzel- wie auch als Kleinserienfertigung an. Mit schweißtechnischen Ausrüstungen und dem entsprechenden Maschinenpark zur mechanischen Bearbeitung werden Ausrüstungen bei Einzelmassen bis 30 Tonnen mit hoher Fertigungsreife hergestellt. Dabei nimmt der technologische Stahlbau sowie Montage-, Service- und Reparaturarbeiten vor Ort, wie auch im eigenen Werkstatbereich, einen breiten Raum ein.

60 Jahre Erfahrung

Wie MFT ist auch die Stahlbau Magdeburg GmbH ein erfolgreiches, inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen. Die Schwerpunkte liegen im Stahlbrücken-, Stahlwasser- und Stahlhochbau. »Unser Name steht für über 60 Jahre Erfahrung in der Abwicklung von Stahlbauprojekten. Die Zusammenarbeit →



Dipl.-Ingenieur Carl W. Finck ist geschäftsführender Gesellschafter der RST Recycling und Sanierung Thale GmbH.

Foto: Frank Drechsler

mit leistungsstarken Partnerunternehmen wie der Maschinenfabrik Thale und RST sowie jahrzehntelange Erfahrung in Planung und Ausführung geben unseren Kunden Sicherheit. Mit RST haben wir in den letzten Jahren beispielsweise zwei Fußgängerbrücken in Braunschweig gebaut«, unterstreicht der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Mark Sutcliffe. »Unsere Werkskapazität liegt bei etwa 4.000 Tonnen, die im Jahr ver- und bearbeitet werden. Insgesamt erarbeiten 85 Mitarbeiter Jahresumsätze zwischen 10-15 Millionen Euro.«

Stationärer Kran auf temporärem Fundament

Dieses Mal geht es aber für MFT in Süddeutschland um nicht

»Von solchen Kooperationen wie der unseren mit Stahlbau Magdeburg und der Maschinenfabrik profitieren alle. Aufträge werden generiert, Umsätze erwirtschaftet, Menschen in Lohn und Brot gebracht und natürlich Steuern gezahlt. Hier vor Ort.«

Carl W. Finck

ganz so Großes. Ein Projekt, das die Harzer ohne die Magdeburger Unterstützung allein stemmen könnten. Auftragsvolumen rund eine Million Euro. »Wir haben ein Angebot für die entsprechenden Arbeiten, die an einer Schleuse ausgeführt werden sollen, abgegeben. Für ähnliche Projekte hatten wir in solchen Fällen sonst einen Spezialkran im Einsatz. Dieses Mal soll das Vorhaben aber durch eine andere Lösung umgesetzt werden. Dafür wird ein stationärer Kran benötigt, der natürlich auch ein temporäres Fundament braucht. Und hier könnte RST ins Spiel kommen«, so Wagentrotz. Den Auftrag hätten sie noch nicht, seien aber guter Hoffnung, auch dieses Mal wieder →

Ein Arbeiter schweißt im Stahlbau Magdeburg an einer Brückenkonstruktion.



Fotos (3): Frank Drechsler

zusammenarbeiten zu können. Dass das bisher gut funktioniert habe, hätten zahlreiche andere gemeinsam umgesetzte Projekte nachhaltig bewiesen. Wagentrotz: »Auch die Fundamente, auf denen unsere wirklich sehr großen und viele Tonnen schweren Dreh- und Fräsmaschinen verankert sind, wurden von RST realisiert.«

Familiengeführtes Unternehmen in der zweiten Generation

Und dort ist Dipl.-Ingenieur Carl W. Finck geschäftsführender Gesellschafter. Das Unternehmen ist 1993 aus der ehemaligen Eisen- und Hüttenwerke Thale AG (EHW) heraus gegründet worden. Die heutige Gesellschaft ist ein mittelständisches und, wie die anderen zwei Kooperationspartner, ein familiengeführtes Unternehmen in der zweiten Generation. Als Experte und Anbieter von Komplettlösungen in den Bereichen Atlantensanierung, Flächenrecycling, Ingenieurbau sowie Garten- und Landschaftsbau agiert RST bundesweit.

Attraktiver Arbeitgeber

Am Harzrand hat sich das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber entwickelt, der mit 140 Mitarbeitern mittlerweile einen Jahresumsatz von 25 Millionen Euro erwirtschaftet. Finck: »Von solchen Kooperationen wie der unseren mit Stahlbau Magdeburg und der Maschinenfabrik profitieren alle. Aufträge werden generiert, Umsätze erwirtschaftet, Menschen in Lohn und Brot gebracht und natürlich Steuern gezahlt. Hier vor Ort.«

Direkter Austausch über die IHK Magdeburg

Zurückzuführen ist das bis heute nachhaltig wirkende Agreement übrigens auf die Väter beziehungsweise Schwiegerväter der heutigen drei Geschäftsführer. Schon Wolfgang Finck sowie die Schwiegerväter von Mark Sutcliffe, Ralf Luther, und Peter Kraus von Erik Wagentrotz hatten sich über Wirtschaftsplattformen, vor allem aber im direkten Austausch über die Industrie- und Handelskammer Magdeburg zusammengefunden. Alle drei heutigen Geschäftsführer engagieren sich auch ehrenamtlich in der IHK Magdeburg in der Vollversammlung und in den Fach- sowie Regionalausschüssen und haben genau hier ihre Kooperationsebenen gefunden. Diese Aktivitäten werden heute fortgeführt, ausgebaut und – gepflegt. »Wir treffen uns zwanglos auch schon mal in einer Männerrunde. Gern bei einem Gläschen Bier«, schmunzelt Erik Wagentrotz. ■



MFT-Geschäftsführer Erik Wagentrotz bespricht mit Nico Neumann Details zu einem Werkstück. Das Unternehmen hat gerade für ein Projekt in Süddeutschland ein Angebot für Arbeiten, die an einer Schleuse ausgeführt werden sollen, abgegeben.



Dr. Mark Sutcliffe, Geschäftsführer im Stahlbau Magdeburg: »Die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Partnerunternehmen sowie unsere jahrzehntelange Erfahrung in Planung und Ausführung geben unseren Kunden Sicherheit.«

A14-Lückenschluss

2025 soll der Verkehr von Magdeburg bis Stendal durchgehend rollen

Die A14-Nordverlängerung wächst zusammen. Insgesamt sind knapp 51 Kilometer zwischen Magdeburg und Schwerin bereits befahrbar. An rund 68 Kilometern wird gebaut. Im Jahr 2022 werde der Lückenschluss weiter vorankommen, sind sich die Bauleiter Steffen Kauert (Autobahn GmbH) und Holger Behrmann (DEGES) einig. Beide Gesellschaften ziehen bei dem Projekt an einem Strang. Während die DEGES die Abschnitte im Land Brandenburg und im Norden Sachsen-Anhalts sowie den Anschluss an die bisherige A14 im Süden baut, ist die Autobahn GmbH für das Mittelstück zuständig.

von CHRISTIAN WOHLT

**BRÜCKENBAU
BEGINNT 2022**

Ab Frühjahr 2022: Beginn der Arbeiten für den Bau der neuen, länderverbindenden Elbbrücke bei Wittenberge. Diese zählt mit einer Gesamtlänge von 1.100 Metern zu den längsten Brücken des A14-Lückenschlusses.



Foto:DEGES

Eine breite Schneise durchzieht den Wald zwischen Dolle und Lüderitz. Bis zu 14 Meter tief wird die künftige Autobahntrasse in die Landschaft gefräst. Brücken und andere Ingenieurbauwerke nehmen Gestalt an. Im zweiten Halbjahr 2023 soll auf diesem 15 Kilometer langen Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Tangerhütte und Lüderitz der Verkehr rollen. Bis dahin wird bei Dolle auch eine Tank- und Rastanlage entstehen. Voraussichtlich Ende 2022 beginnt die Betonage der Strecke.

»Wir sind voll im Zeitplan«, sagt Steffen Kauert, Außenstellenleiter Magdeburg der Autobahn GmbH. Der strenge Winter Anfang 2021 habe zwar ein paar Tage Stillstandzeit gebracht. Die seien aber wieder aufgeholt. Die Corona-Pandemie und die daher rührenden wirtschaftlichen Turbulenzen seien (noch) kein Problem. Dank langfristiger Verträge hätten sich Personalmangel, Materialknappheit und exorbitante Kostensteigerungen bisher nicht gravierend auf dieses Projekt ausgewirkt.

Zwischen Lüderitz und Stendal-Mitte laufen ebenfalls die Arbeiten. Das erste Brückenbauwerk nimmt Formen an. Auf der Trasse bis Osterburg sind die Archäologen zu Gange. Als größte technische Herausforderungen nennt der Straßenbauer drei Bahnquerungen, sowie Brücken über die B188 und den Fluss Uchte. Bis 2025 soll zunächst das sechs Kilometer lange Stück bis Stendal fertig sein. Wenn diese Anbindung an die B188 erfolgt, werde die Autobahn schon einen Großteil ihrer Wirkung entfalten, sagt Kauert. Voraussichtlich 2027 kann der Verkehr bis Osterburg rollen.

Dann wird auch die Anbindung im Süden an die bestehende A14 fertig sein, ist DEGES-Projektleiter Holger Behrmann optimistisch. Für drei A14-Abschnitte in Sachsen-Anhalt und die beiden im Land Brandenburg ist die Deutsche Einheit Fernstraßengesellschaft (DEGES) zuständig. Nachdem die Klage eines Anwohners gütlich beigelegt ist, laufen dort nun die zweijährigen Bauvorbereitungen für den knapp 11,5 Kilometer langen Abschnitt Dahlenwarsleben – Wolmirstedt. Ab 2024 werde in dreijähriger Bauzeit die Querung über den Mittellandkanal errichtet. Veranschlagte Kosten für die Brücke: 10,8 Millionen Euro.

Baustart für den neun Kilometer langen Abschnitt im Norden Sachsen-Anhalts von der Landesgrenze bis Seehausen-Nord war im Oktober 2020. Hier soll im Frühjahr 2022 mit dem wohl spektakulärsten Bauwerk der gesamten A14-Nordverlängerung begonnen werden. Die 1100 Meter lange und 110 Millionen Euro teure neue Elbbrücke bei Wittenberge soll, laut Behrmann, 2025 gleichzeitig mit der Strecke von Seehausen-Nord bis Wittenberge fertig sein. Da zeitgleich auch die alte Elbbrücke saniert und die B189 erneuert wird, werde die Autobahntrasse vorher vorübergehend als Ausweichstrecke dienen.

Wann der Lückenschluss des Lückenschlusses erfolgt, steht derzeit noch in den Sternen. →



Foto: privat

»Leistungsfähige Straßen sind unverzichtbare Verkehrswege. Sie machen uns mobil und die Wirtschaft stark. Die Nordverlängerung der Autobahn A14 von Magdeburg nach Schwerin schließt endlich die größte noch bestehende Lücke im deutschen Autobahnnetz. Ebenso wichtig sind für uns Unternehmer der Bau der A 39 sowie die B190n als Querverbindung – Mobilität ist Zukunft!«

Stefan Korneck, Vizepräsident der IHK Magdeburg und Vorsitzender des Regionalausschusses Altmark



Fotos (2): et-press

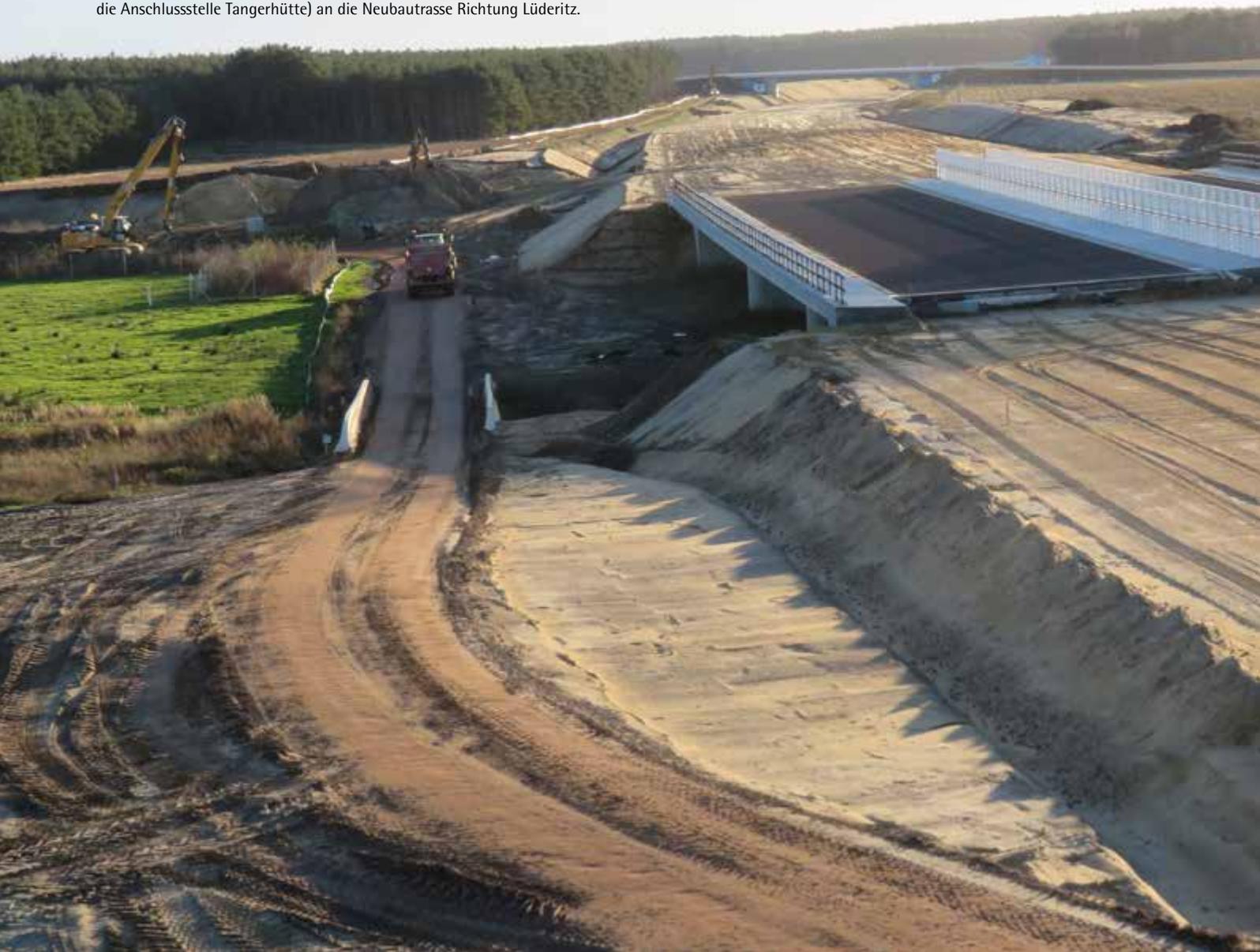
Gegen die Pläne für den knapp 16 Kilometer langen Abschnitt Osterburg – Seehausen-Nord hat die Umweltschutzorganisation »Naturfreunde Sachsen-Anhalt« geklagt. Der Verhandlungstermin vor dem Bundesverwaltungsgericht ist für April 2022 angesetzt. In diesem Bereich haben Autobahngegner in einem Wald bei Losse auch ein Protestcamp errichtet. Mit Bauarbeiten hier ist, einen positiven Gerichtsentcheid vorausgesetzt, aber erst in zweieinhalb Jahren zu rechnen.

Der einzige A14-Abschnitt, für den die Planungen noch nicht abgeschlossen sind, ist das 18 Kilometer lange Stück von Karstädt bis Wittenberge im Land Brandenburg. Ursprünglich sollte der Planfeststellungsbeschluss Ende 2021 vorliegen. Nun werde dafür Mitte 2022 angestrebt. Der zweite Teil eines Erörterungstermins musste coronabedingt abgesagt werden. »Ich gehe nicht davon aus, dass es zu einer dramatischen

Verzögerung kommt«, sagt Behrmann. Ziel bleibe es, im Jahr 2023 mit dem Bau dieses naturschutzfachlich anspruchsvollen Abschnitts zu beginnen. Der Projektleiter rechnet hier mit einer Bauzeit von zweieinhalb bis drei Jahren.

Ein Fertigstellungstermin für die gesamte A14-Nordverlängerung im Jahr 2027 sei somit realistisch, sagt Behrmann. Diese, genauer gesagt der Lückenschluss zwischen den Autobahnkreuzen Magdeburg und Schwerin, umfasst insgesamt 155 Kilometer. Baustart war im November 2011. Die 26 Kilometer in Mecklenburg-Vorpommern und elf Kilometer im Land Brandenburg sind bereits befahrbar. In Sachsen-Anhalt rollt auf knapp 14 von insgesamt 97 Kilometern der Verkehr. Klagen blockierten das Projekt immer wieder. Mit jedem Jahr Verzögerung stiegen die Baukosten. Derzeit wird mit einer Gesamtinvestitionssumme von 1,7 Milliarden Euro gerechnet. ■

Bei Dolle entsteht der Anschluss der bereits fertigen A14 (im Hintergrund die Anschlussstelle Tangerhütte) an die Neubautrasse Richtung Lüderitz.



Vorteile der A14-Nordverlängerung

Verbesserung der überregionalen Verkehrsverbindungen

- Schaffung einer schnellen Verbindung zwischen den Wirtschaftsstandorten im mitteldeutschen Wirtschaftsraum und den Häfen an der Ostseeküste
- Schließung der Lücke zwischen der Autobahn A 2 (Autobahnkreuz Magdeburg) und der A 24 / A 14 (Autobahndreieck Schwerin)

Verbesserung der regionalen Erreichbarkeit

- Anbindung der Altmark und der Prignitz an das bundesdeutsche und europäische Fernstraßennetz
- Verkürzung von Fahrzeiten für Pendler, Wirtschaftsverkehr und Touristen

Sicherung wirtschaftlicher Potenziale

- Schnelle und direkte Verkehrsanbindung zu den Ballungszentren Magdeburg, Berlin, Hamburg, Hannover
- Verbesserung der Standortbedingungen und der Entwicklungsmöglichkeiten für ansässige und neue Unternehmen



Entspanntes Bauen für den Mittelstand.

Von der Idee bis zur Schlüsselübergabe.

Konzeption → Planung → Bauphase → Einzug → Partnerschaft

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
Braunschweig • Hannover • Leipzig • Magdeburg
info@grote.de • www.grote.de • 0391/725170



BÜRGERINITIATIVE KÄMPFT

Seit 20 Jahren für Altmark-Autobahn und B190n

von CHRISTIAN WOHLT

Dicke Ordner wuchtet Burkhard Krüger auf den Stubentisch. Dokumente, Karten, Zeitungsausschnitte... Es hat sich einiges angesammelt in den Jahren. »BASTA14/B190n« steht auf dem Aktenrücken. Jeder, der sich mit dem Autobahnbau in der Altmark befasst, kennt diese Bezeichnung. Es ist inzwischen mehr als 20 Jahre her, dass sich Menschen aus der Region unter diesem Namen zusammengefunden haben, um gemeinsam für die A14-Nordverlängerung und eine neue B190 zu kämpfen.

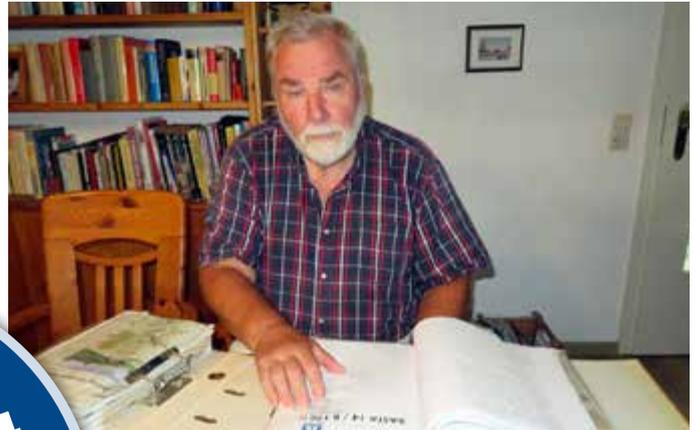
Viel Wasser ist seitdem die Elbe runtergelaufen. Kaum jemand hätte im Jahr 2001 daran gedacht, dass es so lange dauern wird, bis das bedeutendste Infrastrukturprojekt der Region Gestalt annimmt. Inzwischen wird fleißig gebaut. Doch wann die Altmark-Autobahn endgültig fertig sein wird, ist noch immer nicht genau abzusehen. Eigentlich wollte Krüger spätestens zu seinem 80. Geburtstag in zwei Jahren auf der neuen Piste an die Ostsee fahren. Daran wird wohl nichts. »Der Ärger hält mich am Leben«, sagt der pensionierte Architekt trotzig.

Denn Klagen von Umweltschützern verzögerten das Projekt immer wieder. Kein Verständnis hat Krüger auch für die jungen Leute, die mit Baumbesetzungen und Aktionen bei Seehausen Unruhe stiften. Mit denen sei keine sachliche Diskussion möglich, sagt er.

Die knapp ein Dutzend Mitglieder zählende BASTA-Gruppe lässt sich dennoch nicht beirren. Seite an Seite mit der IHK, Politikern und Planern streiten sie für den Lückenschluss. Sie sind bei jedem Spatenstich und jeder Freigabe eines fertigen Autobahn-Abschnitts dabei, zeigen dort mit Plakaten Flagge. Zu jedem Festakt bringen sie zudem eine ganz spezielle Torte mit. Anneliese Kersten ist inzwischen für die süßen Kunstwerke berühmt. Diese stellen nämlich den jeweiligen Autobahnabschnitt mit Bauwerken, Pflanzen und Tieren dar.

Trotzdem verblasst nach 20 Jahren ein wenig die Erinnerung an die Anfangszeit. Der Anstoß für eine Bürgerinitiative pro Autobahn sei damals aus Stendal gekommen, berichtet Krüger. Schnell hätten sich auch in Osterburg und Umgebung zahlreiche Unterstützer gefunden. Da es nicht nur um die A14, sondern um die gesamte »Hosenträger-Variante«, die eine parallele Verlängerung der A39 in Niedersachsen und die Verbindung der beiden Autobahnen durch eine neue B190 vorsieht, gehen sollte, habe man sich BASTA14/B190n genannt. Wofür »BASTA14« eigentlich steht? Krüger überlegt. »Bürgeraktion Stendal A14«, war der ursprüngliche Name. ■

**BASTA 14
B 190n**



Burkhard Krüger wälzt die Unterlagen aus 20 Jahren. Innerhalb dieser Zeit hat sich bei dem Altmärker so einiges an Berichten, Fotos und weiteren Dokumenten angesammelt.



BASTA14/B190n-Vertreter sind bei jedem Spatenstich und jeder Verkehrsfreigabe dabei. Das Besondere: Anneliese Kersten (l.) backt den jeweiligen Autobahnabschnitt in Form einer Torte nach. Hier beim Spatenstich für die Autobahnumfahrung bei Stendal am 9. September 2021.

Fotos (2): ct-press



COMMERZBANK

Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,

brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
KlassikGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Unternehmen in Gründung

★★★★★

Commerzbank
Gründerangebot

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
PremiumGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Informationen zur Bewertung: www.commerzbank.de/topkonten



Mehr Informationen finden Sie unter commerzbank.de/kontoangebot.
Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**

Filiale Braunschweig
Friedrich-Wilhelm-Platz 1
38100 Braunschweig
Herr Peter König
Telefon 0531 4 711 505

Die Bank an Ihrer Seite

Die Sprache als Schlüssel

Keine Leute, keine Leute! In einigen Bereichen der Wirtschaft nimmt der Fachkräftemangel dramatische Züge an. Auch viele Unternehmen in der Altmark suchen händeringend Mitarbeiter. Angesichts des demografischen Wandels wird es besonders in ländlichen Regionen immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Einen Ausweg könnten Menschen aus dem Ausland bieten, die hier eine neue Heimat und berufliche Zukunft suchen. Doch dem steht meist eine Hürde im Weg: die Sprache.

von CHRISTIAN WOHLT

Im Herzen der Altmark betreibt Mechthild Bleuel die inlingua Sprachschule Stendal, bietet dort hauptsächlich Deutschkurse für Zuwanderer, Asylbewerber und Spätaussiedler an. Dabei ist die gelernte Bürokauffrau selbst »zugewandert«. Sie kam vor fünf Jahren der Liebe wegen aus Hessen in die Region. Ihre Idee für den beruflichen Neustart: »Sprachkurse könnte die Altmark gebrauchen.« Ursprünglich hatte sie dabei an Englisch für Deutsche gedacht. »Dann kamen drei Syrer durch die Tür und wollten Deutsch lernen«, erinnert sich Bleuel. Ein gut funktionierendes Geschäftsmodell war geboren.

Die Kunden kommen aus aller Herren Länder. Rund 100 Teilnehmer finden sich täglich in dem früheren Bürogebäude in der Hallstraße ein. Mehr als 40 Nationalitäten darunter viele Afghanen, Syrer, Iraker, Russen, Kasachen, Ukrainer oder Rumänen, sind eingeschrieben und werden von 24 Lehrkräften geschult und betreut. Sogar »exotische Länder« wie Neuseeland, Dominikanische Republik oder Hongkong sind vertreten. Die persönlichen Schicksale und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sind genauso bunt. So sitzt die Krankenschwester neben dem Journalisten, die Köchin neben dem Lehrer oder der Ärztin. Die Altersspanne reicht von 18 bis 59 Jahren.

Allen geht es darum, möglichst schnell und umfassend die Sprache ihres Gast- und für die meisten neuen Heimatlandes zu erlernen. Denn das ist der Schlüssel zur Integration in der Bundesrepublik. »Alle bringen eine gewisse Grundmotivation mit«, sagt Mechthild Bleuel. Die Voraussetzungen und Vorkenntnisse seien dabei aber sehr unterschiedlich. Die Motivation und Chance, die deutsche Sprache zu erlernen, hänge zum Beispiel davon ab, welchen Status der- oder diejenige hat.

Dominierten zunächst Geflüchtete unter den Schülern, nehmen inzwischen EU-Bürger, sowie Aus- und Übersiedler einen wachsenden Anteil ein. Letztere hätten oft bereits einen

Arbeitsvertrag in der Tasche und absolvierten den Sprachkurs berufsbegleitend. Viele hätten zudem bereits Grundkenntnisse im jeweiligen Heimatland erworben. Flüchtlinge fangen meist bei null an. Bei ihnen komme es sehr darauf an, aus welchem Land sie stammen. Ist es zum Beispiel üblich, dass Frauen dort arbeiten? Besonders schwierig werde es, wenn der Aufenthaltsstatus nicht abschließend geklärt ist.

In der ländlichen Altmark sei es für Menschen mit ausländischen Wurzeln und einer anderen Muttersprache grundsätzlich schwer, auf dem hiesigen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, schildert die Schulleiterin ihre Erfahrungen. Als Hauptgrund für das Scheitern einer Anstellung werde oft das Sprachproblem genannt. Einige Unternehmen würden alle »Ausländer« über einen Kamm scheren. Sie scheuten entweder grundsätzlich das Risiko, Menschen mit fremden Wurzeln einzustellen oder gingen zu blauäugig an die Sache heran. Motto: Das wird schon werden. Dabei komme es darauf an, dass sich beide Seiten ernsthaft bemühen.

Eine Sprachstandfeststellung könne zum Beispiel Auskunft darüber geben, ob jemand für eine bestimmte Tätigkeit geeignet bzw. welche Weiterbildung erforderlich ist. Die inlingua Sprachschule bietet auch diese Tests an. Darüber hinaus lassen sich gezielte Sprachtrainings für und in Unternehmen buchen. Die Trainer sind dabei in beiden Altmark-Landkreisen und bis nach Magdeburg unterwegs. Beratungen über solche Angebote und Fördermöglichkeiten gibt es unter anderem bei der IHK. Für die Betriebe in der Altmark heißt das: Vielleicht ist die gesuchte Fachkraft gar nicht so weit weg?!

Die deutsche Sprache spielt die Hauptrolle

Sein Name ist in der regionalen Sportwelt ein Begriff. Artem Sikulskyi kam 2014 aus der Ukraine nach Deutschland und machte sich als Spieler des 1. FC Lok Stendal einen Namen. Neben dem sportlichen Talent brachte er einen Masterabschluss in Außenwirtschaft mit.

Sein Ziel, hier sportlich und beruflich Fuß zu fassen, konnte der gebürtige Donezker bisher nur zum Teil erreichen. Während er im Fußball inzwischen als Trainer beim Landesligisten TuS Schwarz-Weiß Bismark fest verwurzelt ist, blieb es beruflich bei mehr oder minder attraktiven befristeten Tätigkeiten.

Dabei bringt er alles mit, was viele altmärkische Firmen händeringend suchen. Neben dem abgeschlossenen Studium und gesundem Ehrgeiz ist das vor allem eines: Sikulskyi spricht fließend Deutsch. Nicht nur die gängigen Begriffe aus Sport, Gesellschaft und allgemeinem Leben sind für ihn kein Problem. Sogar Floskeln gehen ihm mühelos von den Lippen. Er kann auf Deutsch scherzen und fluchen. Von Schimpfworten, die ein Fußballspieler parat haben muss, ganz zu schweigen.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau, die ebenfalls aus der Ukraine kommt und ein auch abgeschlossenes Studium hat, möchte er in der Altmark bleiben, eine Familie gründen und beruflich Karriere machen. Ihr größtes Problem ist die Herkunft. Viele Firmenchefs würden sich scheuen, Ausländer einzustellen, berichtet Sikulskyi, weil sie bürokratischen Ärger befürchten und oft meinen es mit Asylbewerbern mit ungeklärtem Status zu tun zu haben. Die Ukraine gehört zwar nicht zu EU, mit den notwendigen Aufenthalts- und Arbeitspapieren gab es für ihn jedoch keine Probleme, beteuert er.

»Es gibt so viel Potenzial in der Altmark«, sagt der junge Mann, der gern etwas im Tourismus, Sportbereich oder mit Migranten arbeiten würde. Er möchte hier Wurzeln schlagen, sich integrieren und weiß: »Die deutsche Sprache spielt mit Abstand die Hauptrolle, um erfolgreich zu sein.« Daher sitzt er noch immer regelmäßig bei inlingua auf der Schulbank und paukt weiter berufsbegleitend Vokabeln, obwohl er schon fast akzentfrei spricht. »Da bleibt man fit. Das ist wie im Sport, um im Training zu bleiben und die gute Kondition zu behalten«, sagt der Fußballer.



Artem Sikulskyi kam 2014 aus der Ukraine nach Deutschland. Trotz seiner sehr guten Deutschkenntnisse gestaltet sich die Suche nach einem passenden Arbeitsplatz als schwierig.



Seit zwei Jahren lebt Sara Sabzevari in Deutschland. Aus politischen Gründen musste sie aus ihrer Heimat Iran fliehen. Auf Deutsch kann sich die studierte Architektin schon passabel verständigen.



Marina Scheklein kam vor einem Dreivierteljahr aus Kasachstan in die Bundesrepublik zurück. Als deutschsprachige Spätaussiedlerin musste sie ihre »Muttersprache« wieder neu erlernen.

Bürokratische Hürden, um in Deutschland zu arbeiten

Seit zwei Jahren lebt Sara Sabzevari in Deutschland. Aus politischen Gründen musste sie aus ihrem Heimatland Iran fliehen. Dort hatte sie in der Hauptstadt Teheran gelebt. Welch ein Unterschied zur ländlichen Idylle der Altmark. Dass es sie ausgerechnet nach Stendal verschlug, ist ein Zufall und dem bundesweiten Verteilungssystem für Asylbewerber zu verdanken. »Man kann sich daran gewöhnen«, lächelt die junge Frau nach dem Leben in der Kleinstadt befragt. Dazu trägt sicher bei, dass sie seit einem Jahr ihren Ehemann wieder an ihrer Seite hat, den sie bei der Flucht zunächst aus den Augen verloren hatte. Über Griechenland schlug er sich ebenfalls nach Deutschland durch.

In der hiesigen Landessprache kann sich die studierte Architektin schon recht passabel verständigen. Erste Deutschkenntnisse hatte sie bereits in ihrer Heimat erworben. Nun besucht sie seit einem halben Jahr die inlingua

Sprachschule, um ihr Wissen zu festigen und auszubauen. Denn ihr Ziel ist es, in Deutschland zu bleiben und eine feste Arbeit zu finden. Dafür sind die Hürden allerdings sehr hoch.

Ein erster Asylantrag wurde negativ beschieden. Ein zweites Verfahren läuft. Das kann zwei/drei Jahre dauern. Ihr Aufenthalt in Deutschland wird so lange geduldet. Bei ihrem Ehemann, der im Iran als Selbständiger ein Kleidungsgeschäft führte, sieht es ähnlich aus. Allerdings wurde ihm bisher noch nicht einmal ein Deutschkurs bewilligt. Daher sitzt er untätig zu Hause. Die Wartezeit sei zermürend.

Einen Job zu finden, ist auch für Sara Sabzevari schwer. Eine Arbeitsaufnahme wäre mit Zustimmung der Ausländerbehörde zwar möglich. Doch dafür müsste es eine Firma geben, die trotz der nicht abschließend geklärten Situation bereit wäre, der jungen Frau eine Chance zu geben, in ihrem Beruf zu arbeiten. Immerhin hatte sie schon Gelegenheit bei einem Praktikum in einem altmärkischen

Tiefbau-Ingenieurbüro in den Arbeitsalltag hineinzu schnuppern. Anfang des Jahres startete sie ein weiteres Praktikum in Berlin.

Die Muttersprache neu erlernen

Sie ist Deutsche, aber die deutsche Sprache war ihr lange fremd. Marina Scheklein kam vor einem Dreivierteljahr aus Kasachstan in die Bundesrepublik. Als deutschstämmige Spätaussiedlerin hat sie sofort dieselben Rechte und Pflichten wie jeder andere Staatsbürger. Den deutschen Pass bekamen sie und ihr Ehemann, ein Ingenieur, ohne Probleme. Einer sofortigen Arbeitsaufnahme steht beiden nichts im Wege – außer der Sprachbarriere.

Denn in ihrem bisherigen Leben bestimmte ausschließlich Russisch den Alltagston. Vor vielen Jahren habe man in der Familie noch Deutsch gesprochen. Doch mit den Großeltern schliefen auch diese Kenntnisse ein. Nur ein paar Wörter sind noch im Gedächtnis geblieben. So muss die gelernte Buchhalterin und Wirtschaftskauffrau ihre »Muttersprache« neu erlernen, um in der neuen, alten Heimat Fuß fassen zu können. Dafür sitzt sie bei inlingua zum Integrations Sprachkurs auf der Schulbank und absolviert zudem einen Online-Sprachkurs für Fachkräfte.

Für das Paar ist es ein kompletter Neustart. Obwohl seit 1990 viele Spätaussiedler aus Kasachstan nach Deutschland kamen, haben sie hier keine Verwandten oder »alte« Freunde. Daher war es auch ein Zufall, dass es sie nach der Erstaufnahme im Lager »Friedland« ausgerechnet in das beschauliche Stendal verschlug. Der Unterschied zum bisherigen Wohnort, der 150 000 Einwohner zählenden Großstadt Köschetau ist für Marina Scheklein kein Problem. »Ich mag kleine Städte«, sagt sie. Für einen guten Job wäre sie auch bereit zu pendeln. Immerhin seien zum Beispiel Wolfsburg und Berlin gut zu erreichen. ■



Mechthild Bleuel ist seit fünf Jahren die Inhaberin der inlingua-Sprachschule in Stendal. Nach vielen Jahren als Angestellte konnte die gebürtige Fuldaerin sich ihren Traum vom eigenen Unternehmen in der Altmark verwirklichen. Immer dabei ist ihr Partner Björn Stoldt, der inzwischen ins Unternehmen eingestiegen ist.

Fotos (4): et-press

Bismarker bauen besondere »Behälter«

Sie stehen auf Baustellen, an Schulhöfen oder Verwaltungsgebäuden. Container sind als Ausweichquartiere vielfach gefragt. Manchmal sind sie auch als Dauerlösung im Einsatz, wenn es darum geht, kompakt und kostengünstig, einen bestimmten Zweck zu erfüllen. Für einige Nutzer überwiegen die Vorteile derart, dass sie sogar darin wohnen – Stichwort Tiny-House. Das Aussehen der großen »Behälter« ist so bunt wie ihr Einsatzbereich. Gebaut werden sie im kleinen Bismark.

von CHRISTIAN WOHLT

Für das Altmark-Städtchen ist die Bismarker Containerbau GmbH (BICOBA) mit ihren mehr als 80 festangestellten Mitarbeitern eine echte Hausnummer. Rund ein Dutzend Leiharbeiter unterstützen je nach Bedarf das Team, berichtet die Geschäftsführerin Susann Boehm-Bade. Mitten im Ort, dort, wo zu DDR-Zeiten Brutmaschinen für die Landwirtschaft gebaut wurden, produziert das Unternehmen nun rund 1000 Container pro Jahr. Damit sind nicht die riesigen Transportkisten gemeint, die auf Schiffen über die Weltmeere schippern, sondern Raumzellen der



Ob mobiles Corona-Testzentrum, Kindergarten oder wie hier im Bild eine Rettungsstation der DLRG in Hamburg, das Einsatzspektrum der in Bismark produzierten Container ist äußerst vielfältig.



Die BICOBA GmbH ist seit 1991 darauf spezialisiert, individuelle Container und Raumzellen nach Kundenwünschen zu erstellen. Unter dem Motto »Wir schaffen Räume!« produziert das Unternehmen rund 1000 Container pro Jahr.

Fotos (2): ct-pres



Foto: Bismarker Containerbau GmbH



Geschäftsführerin **Susanne Boehm-Bade** beschäftigt über 80 Mitarbeiter am Betriebsstandort in Bismark. Trotz gut gefüllter Auftragsbücher bereiten der Unternehmerin die derzeitigen Preissteigerungen im Rohstoff- und Energiebereich zunehmend Sorgen.

verschiedensten Art. Jeder kennt sie, die meist vorübergehenden Unterkünfte für Schulen, Kindergärten oder Büroanlagen, die sich variabel zu größeren Einheiten zusammenstellen lassen.

Die Bismarker Produktionspalette reicht vom 1 x 1,5 Meter großen Wachhäuschen bis zum dreigeschossigen Schulkomplex mit 351 Elementen, von der Sanitäreinrichtung bis zum Ausbildungsraum der Bundeswehruniversität. Als systemrelevant durfte die Firma auch im Corona-Lockdown ununterbrochen weiter produzieren. Container sind zum Beispiel als Unterkunft für Impf- oder Testzentren besonders gefragt. Auf dem Erfolg ausruhen tut sich die Firma aber nicht. Aktuelle Probleme wie Preisexplosion für Stahl und Holz machen auch den Bismarkern zu schaffen. Der Mangel an Elektroteilen aus China oder Mineralwolle führe zu horrenden Lieferzeiten. Die Geschäftsführerin ist aber zuversichtlich, dass die Kunden bei der Stange bleiben. Schließlich sieht es in der Branche überall ähnlich aus.

Goldstaub

Der gute Ruf der Firma scheint nicht nur bei den Kunden zu ziehen. »Im vergangenen Jahr konnten wir 23 neue Mitarbeiter einstellen«, sagt Boehm-Bade voller Stolz. Immerhin trotz sie damit dem allgemeinen Trend des Personal mangels auf dem Markt. Bestimmte Berufsgruppen wie Elektriker, Tischler oder Trockenbauer seien wie Goldstaub kaum zu finden, weiß sie. Dass es doch gelang, liegt wohl nicht nur am vergleichsweise guten Lohn- und Gehaltsniveau. Seit 2020 bietet die Firma allen Mitarbeitern auch ein eigenes Versorgungssystem mit betrieblicher Altersvorsorge und einer privaten Unfall- und Zahnversicherung. Vermutlich konnte BICOBA auch davon profitieren, dass andere Betriebe coronabedingt Personal abbauen mussten.

Liebe zur altmärkischen Heimat

Für 2022 ist die Geschäftsführerin optimistisch. Die Auftragsbücher des Familienbetriebes sind voll. Im Jahr 2013 stieg die studierte Betriebswirtin als Mitgeschäftsführerin ins Unternehmen ein. Seit 2016 ist sie alleinige geschäftsführende Gesellschafterin. »Ursprünglich wollte ich mal was anderes machen«, gesteht die junge Frau. Doch die Liebe zur altmärkischen Heimat und zur Familie waren stärker als die Lust auf ein Großstadtleben. Ehemann Carsten Boehm (derzeit in Elternzeit) arbeitet ebenfalls in der Firma, die die Eltern der beiden, Eckhard Bade und Bernd-Heinz Boehm, gemeinsam mit Rudi Brückmann Anfang der 1990er Jahre gegründet hatten. Sie machten BICOBA zu einem der führenden Unternehmen auf dem Markt. Der kürzlich erfolgte geschäftliche Einstieg des Fachhändlers SILOCO, mit dem die Bismarker eine jahrzehntelange Zusammenarbeit verbindet, soll dazu beitragen, dass das auch so bleibt. ■

SAVE THE DATE

Katharina-Forum lädt zum deutsch-russischen Austausch ein

Nach einem erfolgreichen Auftakt 2018 unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Rainer Haseloff und einer Wiederholung 2019 musste das Katharina-Forum coronabedingt in den letzten beiden Jahren leider abgesagt werden. Nun soll es am 13. und 14. Juni 2022 zu einer Neuauflage kommen.

Unternehmen und Vertreter aus Politik und Wissenschaft aus Sachsen-Anhalt und Russland werden sich in Zerbst wieder treffen, um über wirtschaftliche Beziehungen, politische Weichenstellungen und kulturelle Gemeinsamkeiten zu sprechen. Das Katharina-Forum – eine Initiative der Stadt Zerbst/Anhalt und des Wirtschaftsministeriums des Landes Sachsen-Anhalts – bietet hierfür erneut die passende Plattform.

Merken Sie sich den Termin vor, nähere Informationen zum Katharina-Forum finden Sie online unter <https://katharina-forum.com/>.



► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Andreas Kerzig

Tel.: 0391/5693-146

kerzig@magdeburg.ihk.de



EINE ABSICHERUNG FÜR DEN RE-START!

Sonderfonds des Bundes für Messen und Ausstellungen

Messen und Ausstellungen sind ein fester Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft. Sie sorgen für Wachstum und Beschäftigung, setzen Impulse für Handel und Wettbewerb und sind ein wichtiges Marketinginstrument der exportorientierten Unternehmen. Der Messeplatz Deutschland ist weltweit führend bei der Durchführung internationaler Messen – und soll es bleiben.

Mit einem Sonderfonds sichern Bund und Länder die Vorbereitungskosten von Messen und Ausstellungen gegen das Risiko einer coronabedingten Veranstaltungsabsage ab. Damit sollen Anreize zur Planung und Durchführung von Messen und Ausstellungen gesetzt werden. Denn die Vorbereitung der Veranstaltungen ist mit kostenintensiven Investitionen über einen langen Zeitraum verbunden.

Nur wenn Messen und Ausstellungen geplant und organisiert werden, können damit verbundene Aufträge in der verbundenen Dienstleistungswirtschaft ausgelöst werden. Der Sonderfonds ist daher nicht nur für Veranstalterinnen und Veranstalter, sondern für die gesamte Messewirtschaft eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Hilfen der Bundesregierung, der Länder und der Kommunen.

Der Rahmen der Absicherung

Messen und Ausstellungen erfordern eine intensive Planung und Logistik, haben deshalb eine lange Vorlaufzeit und benötigen entsprechende Planungssicherheit. In Zeiten der Pandemie ist diese langfristige Planung sehr schwierig. Gleichzeitig ist bei großen Veranstaltungen das finanzielle Risiko einer kurzfristigen Absage

erheblich. Da das Risiko einer behördlichen Veranstaltungsunterbrechung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gegenwärtig nicht versicherbar ist, wird über den Sonderfonds eine Ausfallabsicherung für Messen und Ausstellungen angeboten. Die Absicherung soll eine Planung von größeren Veranstaltungen ermöglichen und übernimmt deshalb bei erfolgter Registrierung 80 Prozent der Ausfallkosten, falls eine geplante Messe oder Ausstellung pandemiebedingt nicht stattfinden kann.

Ausführliche Informationen finden Sie hier:



Quelle: Sonderfonds für Messen und Ausstellungen 2021

FÖRDERPROGRAMM KMU

Teilnahme an Messen

Kleine und mittelständische Unternehmen erhalten als Aussteller auf deutschen internationalen Messen finanzielle Unterstützung.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert die Teilnahme kleiner und mittlerer innovativer Unternehmen an ausgesuchten internationalen Leitmesen in Deutschland auf individuell organisierten Einzelständen. Ziel des Programms ist es, die Vermarktung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen bestmöglich zu unterstützen, um so Exportmärkte zu erschließen.

Infos und Antragstellung



Infos Auslandsmesseprogramm



Quelle: iXPOS, BMWi

Ausbildungszeit verkürzt

Hannah Wille konnte bei der IHK Magdeburg als Auszubildende »Kauf-frau für Büromanagement« ihre Abschlussprüfung erfolgreich ablegen. Im August 2019 startete sie ihre Ausbildung in der IHK Magdeburg und konnte diese im Januar 2022 aufgrund sehr guter Leistungen durch eine Verkürzung der Ausbildungszeit erfolgreich beenden. Die Ausbildung erfolgte im dualen System, in der IHK sowie in der Berufsschule. Nach ihrer Übernahme wird Hannah Wille den Finanzbereich der IHK Magdeburg verstärken.

Die Ausbildung und Übernahme von Fachkräften ist nach wie vor ein wichtiger Aspekt für die künftige Qualitätssicherung und Weiterentwicklung. Die IHK Magdeburg wird daher in Zukunft noch stärker auf die Ausbildung eigener Fachkräfte setzen. *Angela Sporleder*



Personalsachbearbeiterin **Angela Sporleder** gratuliert **Hannah Wille** zum erfolgreichem Abschluss und begrüßt sie als neue Mitarbeiterin in der IHK Magdeburg.

Ausgaben für öffentliche Schulen 2020

Die öffentlichen Haushalte haben laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2020 nach vorläufigen Ergebnissen durchschnittlich 8 500 Euro für die Ausbildung einer Schülerin beziehungsweise eines Schülers an einer öffentlichen Schule ausgegeben. Wie das Bundesamt weiter mitteilt, waren das gut 200 Euro (+2,8 %) mehr als im Jahr 2019. *rwe*

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Müller aus Magdeburg für die Sachgebiete »Schäden an Gebäuden, Massivbau, insbesondere Brückenbau« ist zum 31.12.2021 erloschen.

Digitalisierungssprechstunde am 10. März 2022

Seit Februar 2022 werden kleine und Kleinstunternehmen bei der Anschaffung von Wirtschaftsgütern mit dem Förderprogramm Sachsen-Anhalt INVESTIERT unterstützt. Hier steht die Digitalisierung im Fokus, denn es sollen die Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit der Unternehmen vor Ort gestärkt und somit bestehende Arbeitsplätze gesichert oder auch neue geschaffen werden.

In unserer Digitalisierungssprechstunde am 10. März 2022 geht es um Ihre Fragen zu Sachsen-Anhalt INVESTIERT. An diesem Termin nimmt auch ein Ansprechpartner der IB Sachsen-Anhalt teil. Wir sprechen mit Ihnen über Digitalisierungsprozesse in Ihrem Unternehmen und gehen auf die Fördermöglichkeiten ein.

Sie planen Investitionen (> 25.000 EUR)

- in die Geschäftsausstattung zum Erhalt oder Schaffung neuer Arbeitsplätze?
- in EDV-Software, Lizenzen, Nutzungsrechte?

- zur Prozessoptimierung oder zur Erweiterung Ihrer Angebote auf Basis neuer digitaler Geschäftsmodelle?
- die digitale Neuausrichtung des Unternehmens im Rahmen der Nachfrage?

Mit einer Förderung von bis zu 30 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal 50.000 Euro steht den Unternehmen mit Sachsen-Anhalt INVESTIERT ein attraktives Förderprogramm über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt zu Verfügung. Buchen Sie Ihre persönliche Digitalisierungssprechstunde online über die Veranstaltungsdatenbank der IHK Magdeburg.



► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Klaus Deblitz
Tel.: 0391/5693-452
klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de



► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Annett Gröger-Rost
Tel.: 0391/5693-154
annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

BIENVENIDO A CHILE

Land der Superlative



Blick auf die Anden von Santiago aus

Chile gilt mit fast 4.300 Kilometern Nord-Süd-Ausdehnung durch insgesamt 39 Breitengrade nicht nur als das längste Land der Welt, sondern verfügt mit dem Desierto de Atacama auch über die trockenste Wüste und mit dem Volcán Ojos del Salado (6.893m ü. M.) über den höchsten Vulkan der Erde. Auch interessant: Die AHK Chile wurde bereits 1916 von deutschen Geschäftsleuten in der Stadt Valparaíso gegründet und ist somit eine der ältesten ihrer Art weltweit. Heute ist sie mit rund 580 Mitgliedern die größte binationale Kammer Chiles.

von CORNELIA SONNENBERG

Die Büros der AHK Chile liegen im Finanzdistrikt der Hauptstadt Santiago – informell »Sanhattan« genannt. Ganz in der Nähe steht das höchste Gebäude Südamerikas: Der Turm der Shopping-Mall Costanera Center, die u.a. auch den Supermarkt Jumbo beherbergt, wo man von sauren Gurken über Schokolade bis hin zu Hygieneartikeln viele Waren 'made in Germany' erwerben kann. »Das Interesse an deutschen Produkten ist groß und geht über deutsche Delikatessen weit hinaus«, erklärt Cornelia Sonnenberg, Leiterin der AHK Chile.

Hernán Vega, Geschäftsführer der chilenischen Filiale der Magdeburger Firma FAM GmbH, kann dies bestätigen. Als deutsche Spezialisten für Anlagen zur Aufbereitung von Schüttgütern und Mineralien ist die Firma bereits seit 23 Jahren in Chile vertreten. Was macht das Land so interessant für deutsche Unternehmen? »In Chile werden neueste Technologien benötigt, und deutsche Unternehmen können diese liefern. Für FAM ist Chile ein strategischer Partner, der auf unsere Lösungen für industrielle Prozesse vertraut.« Zudem weist die Mitgliedsfirma der AHK Chile darauf

hin, dass hier deutsche Technologie als Garant für Qualität und Leistungsfähigkeit gilt.

Für deutsche Unternehmen sind die günstigen Rahmenbedingungen und der dank zahlreicher Freihandelsabkommen offene Markt von Interesse. Zudem ist Chile für viele ausländische Firmen ein beliebter Testmarkt für Lateinamerika: »Wer hier Erfolg hat, wird auch in den anderen Ländern des Kontinents erfolgreich sein«.

Gewusst wie

Oft wird Santiago mit den Hauptstädten Europas verglichen und Chile generell als »europäischer« als der Rest Südamerikas bezeichnet, doch wer hier Geschäfte abwickeln möchte, sollte kulturelle Fettnäpfchen meiden. Auch dabei steht das Team der AHK Chile deutschen Firmen gerne beratend zur Seite.

Wie in einem von der IHK Magdeburg im September 2021 organisierten Webinar besprochen, ist die Netzwerk- und Beziehungspflege im chilenischen Kontext sehr wichtig, ebenso wie die indirekte Kommunikation. Viele Dinge werden kurzfristig organisiert, was jedoch einem erfolgreichen Ergebnis nicht im Wege steht.

Seit acht Jahren Mitglied der AHK Chile

Mit der IHK Magdeburg, seit acht Jahren Mitglied der AHK Chile, laufen derzeit Gespräche, um noch in diesem Jahr eine multi-sektorielle Unternehmerdelegation nach Chile zu organisieren. Umwelt-, Wasser- und Energiemanagement sowie ressourceneffiziente Technologien, insbesondere für den Bergbau, aber auch rund um die Herstellung von grünem Wasserstoff – laut unterschiedlichen Prognosen wird Chile einer der wichtigsten Produzenten dieses »Kraftstoffs der Zukunft« sein – stehen im Fokus.

Dabei können Magdeburger Firmen mit Technologie und Wissen helfen, nicht nur den Bergbau nachhaltiger zu machen oder die lokale Wertschöpfung in Agrar-, Forst- und Fischwirtschaft entscheidend zu erhöhen, sondern auch zum Ausbau der Energieinfrastruktur und neuen Lösungen in der Wasserversorgung und -rückgewinnung beitragen. Die Herausforderungen an smarte und ressourceneffiziente Prozesse bieten ein weites Feld für das deutsche Engagement, das noch lange nicht ausgeschöpft ist.

»Von Santiago aus unterstützen wir die IHK Magdeburg dabei, die Anfragen ihrer Mitgliedsfirmen zum chilenischen Markt zu beantworten und recherchieren bei Bedarf Unternehmens- und Kontaktdaten. Zudem sind wir als AHK auf regionaler Ebene bestens vernetzt«, unterstreicht Sonnenberg.

»Mit der IHK Magdeburg laufen derzeit Gespräche, um noch in diesem Jahr eine multi-sektorielle Unternehmerdelegation nach Chile zu organisieren.«

Cornelia Sonnenberg



Fotos (2): AHK Chile

Cornelia Sonnenberg leitet die AHK Chile seit 2006.

Chile führend im Bloomberg-Ranking

Chile meistert die Pandemie besser als andere Staaten. Bloomberg veröffentlichte die Ergebnisse seines Covid Resilience Rankings für Dezember 2021, wonach Chile im Vergleich der 53 wichtigsten Volkswirtschaften den ersten Platz beim Umgang mit der Erkrankung einnimmt, wobei die Impfstrategie des Landes eine wichtige Rolle spielt.



GTAI in Chile vor Ort

Germany Trade & Invest (GTAI) ist in Santiago durch die Korrespondentin Dr. Stefanie Schmitt vertreten, die von hier aus auch Uruguay und Paraguay abdeckt und regelmäßig über interessante Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen sowie aktuelle Wirtschaftstrends dieser Märkte informiert.



Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite der AHK Chile



Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erfordern von international aktiven Unternehmen Anpassungen interner Prozesse, damit Export- bzw. Importwaren rechtskonform und ohne Verzögerungen an ihr Ziel gelangen.

von DÖRTHE OCHSENFART

Zolltarifnummern

Die Warennummer (Zolltarifnummer) gilt als zentrales Ordnungsmerkmal im internationalen Handel. Daher kommt der Einreihung von Waren, d. h. der eindeutigen Zuordnung einer Ware zu einer bestimmten Warennummer, große Bedeutung zu. Zum 1. Januar 2022 erfolgte die jährliche Anpassung der Zolltarifnummern an veränderte statistische und handelspolitische Anforderungen sowie an technische bzw. wirtschaftliche Entwicklungen. Die über 1.100 Änderungen in diesem Jahr gehen auf die Aktualisierung des Harmonisierten Systems (HS) zurück, das nur alle fünf Jahre erfolgt. Seit Januar gilt das HS 2022 und ersetzt das bislang geltende HS 2017, welches jedoch für die Ermittlung des Präferenzursprungs relevant bleibt. Das Statistische Bundesamt bietet mit seiner Gegenüberstellung der Warennummern 2021 - 2022 einen schnellen Weg zum Überprüfen, ob die eigenen Waren betroffen sind.

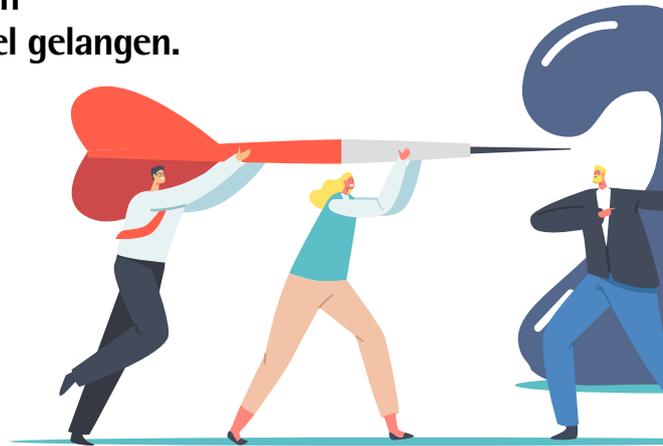
Brexit - Warenverkehr mit dem Vereinigten Königreich

Das »Border Operating Model« beschreibt die schrittweise Einführung der Zollformalitäten und Grenzkontrollen im Vereinigten Königreich und wurde zuletzt im November 2021 aktualisiert. Nach mehrmaliger Verschiebung der Fristen werden seit 1. Januar 2022 umfassende Zollkontrollen und die Abgabe vollständiger Zollerklärungen für alle Warenbewegungen umgesetzt. Gleichzeitig gilt die Pflicht zur Voranmeldung von Waren, die veterinär- oder pflanzenschutzrechtlichen Bestimmungen unterliegen.

Ebenfalls ab Januar ist für Transportunternehmen die Anmeldung zum Goods Vehicle Movement Service (GVMS) Pflicht. Jeder Frachtführer, der über einen GVMS-Hafen mit Waren in das Vereinigte Königreich einreist oder Exportwaren über diesen Hafen transportiert, muss sich vorher für diesen Dienst anmelden, um die Zollanmeldungen und das Zollverfahren ordnungsgemäß durchführen zu können.

Außenhandelsstatistik - Intrastat und Extrastat

Aus der neuen Rahmenverordnung über die europäische Unternehmensstatistik (EBS-Verordnung) ergeben sich Änderungen sowohl für die Intrahandelsstatistik (Handel innerhalb der EU) als auch für die Extrahandelsstatistik (Zollanmeldungen über ATLAS für Ausfuhren). Folgende zusätzliche Angaben werden für innergemeinschaftliche Geschäfte ab dem Berichtsmontat Januar zur Pflicht: das Ursprungsland der Ware und die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Handelspartners. Außerdem sind Änderungen bei den Angaben zur »Art des



Geschäfts« zu beachten. In der Extrastat (über ATLAS) sind die Änderungen ab dem 15. Januar 2022 anwendbar.

Merkblatt zu Zollanmeldungen

Das neue »Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen« wurde auf den Internetseiten der deutschen Zollverwaltung, www.zoll.de, veröffentlicht und ersetzt seit dem 1. Januar 2022 die Ausgabe 2021.

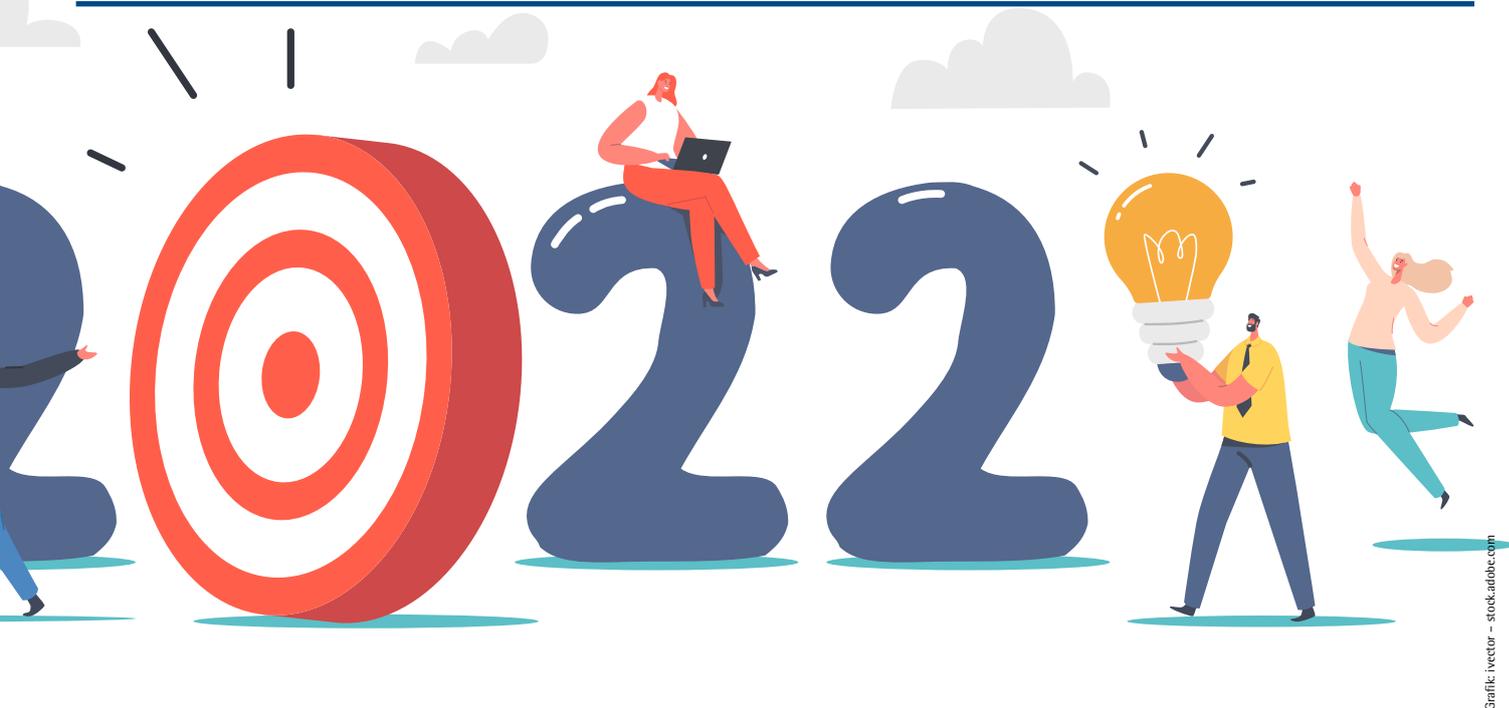
Importzollanmeldungen für Kleinsendungen

Seit dem Wegfall der 22-Euro-Freigrenze (Befreiung für Kleinsendungen von der Einfuhrumsatzsteuer) zum 1. Juli 2021 sind diese Sendungen grundsätzlich elektronisch anzumelden. Das neue Modul ATLAS-IMPOST (Importabfertigung von Post- und Kuriersendungen) ermöglicht es seit dem 15. Januar 2022, elektronische Zollanmeldungen für Sendungen bis 150 Euro, die weder Verbrauchsteuern noch sogenannten Verboten und Beschränkungen bei der Einfuhr unterliegen, mit reduzierten Daten an den Zoll zu übermitteln.

EU-Dual-Use-Verordnung 2021/821 - Güterlisten

Die EU-Kommission hat mit der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2022/1 vom 20. Oktober 2021 die Anhänge I und IV der EU-Dual-Use-Verordnung (EU) Nr. 2021/821 neu gefasst. Diese Delegierte Verordnung ist am 7. Januar 2022 in Kraft getreten. Bei der Aktualisierung handelt es sich um einige wenige inhaltliche Änderungen der Warenlisten. Den Großteil machen redaktionelle Korrekturen aus.

Wichtige Änderungen im Überblick



Grafik: ivector - stock.adobe.com

Ausfuhrgenehmigungspflicht für COVID-19-Impfstoffe entfällt

Die Ausfuhrgenehmigungspflicht für COVID-19-Impfstoffe (und bestimmter Wirkstoffe, die zur Herstellung solcher Impfstoffe verwendet werden) wurde zum 1. Januar 2022 aufgehoben. Ein neuer Überwachungsmechanismus soll ab 2022 die Transparenz gewährleisten. Deshalb sind für die relevanten Ausfuhr- und Wiederausfuhranmeldungen neue TARIC-Codierungen und Mengenangaben zu verwenden.

Zoll- und EUSt.-Befreiung für die Einfuhr von medizinischen Hilfsgütern

Die EU-Kommission hat die Möglichkeit, bestimmte medizinische Geräte und Materialien zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zollfrei und einfuhrumsatzsteuerfrei in die EU einzuführen, bis zum 30. Juni 2022 verlängert.

Aufhebung von Strafzöllen im Handel zwischen der EU und den USA

Am 31. Oktober 2021 haben sich die EU und USA auf eine Aussetzung der US-Stahl- und Aluminiumzölle samt EU-Gegenmaßnahmen geeinigt und diese durch zollbefreite Quoten ersetzt.

Grundlagenworkshop Zoll

Sie wollen Ihre Kenntnisse im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht auffrischen? Oder Ihre neue Kollegin/Ihr neuer Kollege soll ihr Wissen in diesem Bereich systematisch aufbauen? Gemeinsam und anhand praktischer Beispiele erarbeiten Sie mit der Referentin die Grundlagen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts, die Sie für Ihre tägliche Arbeit im Unternehmen brauchen.

Folgende Termine stehen als Präsenz- bzw. bei Notwendigkeit als Online-Veranstaltung zur Auswahl:

- 6. April 2022
- 3. Mai 2022 (Special »Datenbanken in der Außenwirtschaft«)
- 28. September 2022
- 19. Oktober 2022



Weitere Änderungen und Details zu den unterschiedlichen Themen: www.magdeburg.ihk.de (Dokument 5379122).

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Dörthe Ochsenfart

Tel.: 0391/5693-156

ochsenfart@magdeburg.ihk.de





Foto: IHK Dnipropetrowsk

Delegationsteilnehmer mit IHK-Präsident Klaus Olbricht (3.v.l.) vor der IHK Dnipropetrowsk während des Besuchs im September 2021

IHK-Unternehmerreise in die ukrainische Region Dnipropetrowsk

IHK-Präsident Klaus Olbricht lädt Unternehmen vom 4. bis 7. April 2022 zu Kooperationsgesprächen und Fachkräftesuche ein

Die engen Verbindungen der IHK Magdeburg in die ukrainische Region Dnipropetrowsk reichen nun schon über 12 Jahre zurück. Ein gemeinsames Kooperationsbüro an der IHK Dnipropetrowsk unterstützt sachsen-anhaltische und ukrainische Unternehmen bei der Kontaktaufnahme und dem Ausbau ihrer Geschäftsbeziehungen. Ein Schwerpunkt der

Zusammenarbeit ist der Austausch von Unternehmerdelegationen. Auf der Tagesordnung der geplanten Unternehmerreise im April stehen eine Kooperationsbörse mit ukrainischen Unternehmen sowie eine Fachkräftebörse zum Kennenlernen hochmotivierter ukrainischer Spezialisten für einen möglichen Einsatz in unserer sachsen-anhaltischen Wirtschaft.

4. bis 7. April
2022

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Kerzig

Tel.: 0391/5693-146

kerzig@magdeburg.ihk.de



Auf ein Wort: **EXPORT**

INTERVIEW-REIHE



In der Interviewreihe über erfolgreiche Internationalisierungen berichtet jeden Monat ein Unternehmen über seine Erfahrungen bei den ersten Schritten ins Exportgeschäft.

In dieser Ausgabe:

Jonas Taureck

Geschäftsführer
der Petromax GmbH

Foto: alesmunt - stock.adobe.com

Auf welche Produkte und Märkte hat sich Ihr Unternehmen spezialisiert?

Petromax ist die deutsche Marke für selbstbestimmte Abenteuer in der Natur. Wir bringen eine aufeinander abgestimmte Produktwelt für das Draußen-Leben und Draußen-Kochen, Bushcraft und Licht von Magdeburg in die ganze Welt. Seit 2014 gehört auch Feuerhand zur Petromax-Gruppe. Die moderne Traditionsmarke ist überall dort zuhause, wo Menschen draußen um ein warmes, zuverlässiges Licht zusammenkommen.

Was war bei der Internationalisierung des Unternehmens besonders hilfreich?

Made in Germany steht als Synonym für hohe Qualität. Die Petromax-Starklichtlampe HK500 ist eine Ikone deutscher Ingenieurskunst. Sie ist ein Verkaufsschlager in Ostasien. Der größte Auslandsmarkt für unsere Produkte ist Japan, aber auch in China und den USA ist die Nachfrage nach der Petromax-Produktwelt sehr groß. Von Anfang an haben wir auch bei unserem Auslandsgeschäft Wert auf einen engen, persönlichen Kontakt auf Augenhöhe gelegt.

Welche Anforderungen werden an die internationale Verkaufsstrategie des Unternehmens gestellt?

Wir haben ein internationales Fachhändlernetzwerk mit derzeit über 3.000 Verkaufsstellen aufgebaut. Heute sind wir in über 73 Ländern rund um den Globus präsent. Es ist erfolgsentscheidend, dabei auf die unterschiedlichen Wünsche der Märkte einzugehen. Die Japaner bevorzugen z. B. kleine handliche Produkte oder besondere Farben der Feuerhand-Laternen. Durch die Produktion in Deutschland sind wir flexibel.

Wie beeinflusst das internationale Arbeiten den Firmenalltag?

Auf die hohe interkulturelle Kompetenz unseres Teams sind wir sehr stolz. Unsere Händler auf der ganzen Welt werden individuell betreut. Wir arbeiten trilingual (Deutsch, Englisch, Französisch). Die internationale Ausrichtung schlägt sich auch in unserer Social-Media-Kommunikation nieder. Wir haben eine überdurchschnittlich hohe internationale Reichweite.

Im internationalen Geschäft muss man...

... auf marktspezifische Wünsche reagieren, ohne dabei die eigenen Werte und Ansprüche des Unternehmens zu vernachlässigen. Die Petromax-Gruppe nimmt durch ihre Internationalisierung viele Anregungen ausländischer Partner entgegen. Wir bewerten diese aber immer im Kontext unserer Markenphilosophie: Leidenschaft, Qualität und Tradition.



Foto: Petromax GmbH

»Unsere Händler auf der ganzen Welt werden individuell betreut. Wir arbeiten trilingual (Deutsch, Englisch, Französisch).«

Jonas Taureck
Petromax GmbH



Interkulturelles Know-how: Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

Andere Länder, andere Sitten: Insbesondere in einer Welt der zunehmenden Globalisierung wird die Fähigkeit der interkulturellen Kompetenz immer wertvoller. Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation setzt einen bewussten Umgang mit fremden Kulturen voraus. Werte, Normen und Arbeitsweisen in anderen Ländern können sehr stark von den deutschen Vorstellungen und Sichtweisen abweichen. Ein Verständnis der Kulturunterschiede ist enorm wichtig.

von MELANIE KERST

Die deutsche Geschäftskultur kann mit verschiedenen Attributen beschrieben werden: Pünktlichkeit, Bestimmtheit und ungeschminkte Offenheit sowie Formalismus. Im Gegensatz zu arabischen, afrikanischen, lateinamerikanischen und vielen asiatischen Ländern der Pazifikregion wird in der deutschen Geschäftskultur größerer Wert auf genaue schriftliche Abmachungen und formelle Vertragswerke gelegt. In Deutschland gehört Pünktlichkeit zum guten Ton in einer erfolgreichen Geschäftsbeziehung oder einer, die es werden soll. Auch Bestimmtheit und ungeschminkte Offenheit gehören zur Geschäftspraxis in Deutschland. Deutschen Geschäftsleuten wird nachgesagt, zumeist kein Blatt vor den Mund zu nehmen, Probleme wie auch Positives direkt an- und ihre Positionen klar auszusprechen. Im Vergleich zu anderen Ländern sollen deutsche Verhandlungspartner Fakten und sachliche Darlegungen lieben. So wird auch der in anderen Geschäftswelten zum Teil ausführlicher gehaltene Smalltalk in Deutschland meist auf ein Minimum begrenzt, da dieser grundsätzlich nicht als zielführend angesehen wird. Des Weiteren wird der deutschen Mentalität Formalismus nachgesagt. Dieser kommt durch ein gewissenhaftes Einhalten von Regeln sowie mangelnder Spontanität stärker zur Geltung, als dies vielleicht in anderen Kulturkreisen üblich ist.

Interkulturelles Know-how kann den Unterschied darstellen zwischen Erfolg und Misserfolg eines Geschäftsabschlusses. Unwissenheit über alles Fremde kann zu Konflikten führen. In der Kommunikation und Zusammenarbeit mit Kollegen, Kunden, Klienten oder Lieferanten aus anderen Kulturen spielt die interkulturelle Kompetenz eine entscheidende Rolle.

Zu diesem Thema findet am 29. September 2022 die Online-Veranstaltung »Interkulturelle Kompetenz: 8 Länder – 80 Fettnäpfchen« statt. Im Fokus der interkulturellen Weltreise stehen Brasilien, Japan, Kanada, die Niederlande, Marokko, Polen, Vietnam und die VAE. In der Veranstaltung erfahren Sie, welche kulturellen Besonderheiten in den acht Ländern auf Sie warten und wie Fehler in Verhandlungen vermieden werden können. Sie erhalten speziell auf die acht Länder ausgerichtete Tipps für die Geschäftspraxis und Hinweise zu den Dos and Don'ts im Auslandsgeschäft.

Im Mittelpunkt der kommenden acht Ausgaben von »Der Markt in Mitteldeutschland« stehen die interkulturellen Besonderheiten der acht Länder Brasilien, Japan, Kanada, die Niederlande, Marokko, Polen, Vietnam und die VAE. In der vorliegenden Ausgabe erhalten Sie Hinweise zu den Dos and Don'ts in Kanada.

**Sie wollen an der
virtuellen Reise rund um
den Globus dabei sein?**

**Dann: Save-the-date!
29. September 2022
von 14.00 bis 15.30 Uhr**



»INTERKULTURELLE KOMPETENZ: 8 LÄNDER – 80 FETTNÄPFCHEN«

Kanada

Business Meetings in Kanada beginnen grundsätzlich mit Smalltalk: Neben dem obligatorischen »How are you?« spricht man über das Wetter, den Verkehr oder Sport – hier geht es dann um Eishockey, der absolute Lieblingssport der Kanadier.

Im Smalltalk drückt sich auch das allgemeine Interesse und die Offenheit der Kanadier aus: Kanadier begegnen ihrem Gegenüber immer freundlich und höflich. Sie nehmen stets Rücksicht aufeinander und drängeln nicht, wie zum Beispiel beim Einsteigen in Fahrstühle. Auch an dem Mythos des sich immer entschuldigenden Kanadiers ist etwas dran – »sorry« ist sicher eines der meistgebrauchten Wörter.

Während Verhandlungen und in Geschäftsbeziehungen wird eine Win-Win-Situation angestrebt. Mit einer »das Glas ist halbvoll«-Mentalität fokussieren sich Kanadier auf das Positive und mögliche Gemeinsamkeiten; eine Ablehnung wird eher indirekt ausgedrückt. Mit einem klaren »Nein« ist nicht zu rechnen.

In Kanada verlaufen Meetings weniger formell als in Deutschland. Nicht immer wird eine Tagesordnung vorbereitet oder ein ausführliches Protokoll geführt. Der Austausch per E-Mail ist meist kurz und schnell, sodass E-Mails in der Regel innerhalb von ein bis zwei Tagen beantwortet werden. Hierarchien bilden sich in kanadischen Unternehmen nicht in der Anrede ab. Kanadier sprechen sich in Konversationen und E-Mails gerne mit dem Vornamen an.

In der Zusammenarbeit ist man sehr an einer Konsenslösung interessiert. Bevor man entscheidet, ist es wichtig, dass alle Meinungen gehört werden ... am besten bei einem Kaffee von Tim Hortons (Kaffeehauskette, gegründet von einem ehemaligen Eishockey-Profi). Kaffee trinkt man in Kanada immer – allerdings aus dem Pappbecher.

Interkulturelle Dos und Don'ts

Dos

- Smalltalk (gute Themen: Verkehr, Wetter, Sport)
- E-Mails innerhalb von ein bis zwei Tagen beantworten
- Bei frankophonen Businesspartnern die französische Sprache nutzen

Don'ts

- Nicht drängeln
- Kanada nicht als Anhängsel der USA ansehen
- Keine Alleingänge, sondern Entscheidungen im Konsens treffen

Yvonne Denz, AHK Kanada



Foto: R.M. Nunes - stockadobe.com



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Kerst

Tel.: 0391/5693-138

melanie.kerst@magdeburg.ihk.de



»Das Prinzip von Befehl und Gehorsam hat ausgedient«

Der Begriff »Augenhöhe« prägt immer häufiger die Definition einer modernen Ausbildungskultur. Ausbilden auf Augenhöhe: Was heißt das eigentlich – und wie kann das funktionieren?

von SABINE SCHRITT



Foto: Sabine Schritt

Sabine Schritt ist freie Journalistin mit den Schwerpunktthemen Arbeitswelt, Führung und Personalmanagement.

Wer in den 1970er- oder 1980er-Jahren eine Ausbildung gemacht hat, konnte von der heute vielbeschworenen Augenhöhe nur träumen. Lager aufräumen, Post holen, Boden schrubben, Kaffee kochen: Von solchen oder ähnlichen Hilfsdiensten können Ältere, die Babyboomer aus den 1960er-Jahren, heute noch berichten. Seitdem hat sich viel getan, und vor allem die Babyboomer gaben ihren Kindern einen neuen Zeitgeist mit auf den Weg. Dieser ist geprägt von Wertschätzung, Achtsamkeit und Respekt und hat auch den Stellenwert der Azubis maßgeblich verändert. Von der billigen Arbeitskraft für Putzen und Kaffeekochen zur echten Teilhabe und Zukunftssicherung der Unternehmen. Die jungen Generationen gelten als die meinstärksten, wertebewusstesten und informiertesten jungen Menschen, die es je gab – zu dem Schluss kommt die Metastudie »Generation Friedlich – Jugend 2020« der Konrad Adenauer Stiftung, die die Charakteristika junger Generationen untersucht hat. Sie bestätigt den Trend, dass junge Menschen auch am Arbeitsplatz auf Augenhöhe kommunizieren wollen. Traditionelle Hierarchien lehnen viele Junge ab. Von Chefinnen und Chefs wünschen sie sich häufiges Feedback. »Viele Babyboomer als Eltern vollzogen bewusst einen Paradigmenwechsel in der Erziehung. Generationen Y und Z werden mit einem verhandelnden Erziehungsstil ‚auf Augenhöhe‘ und als umsorgter Mittelpunkt der Familie groß, der Verhandlungshaushalt hat somit den Befehlshaushalt abgelöst. Diese Generationen sind es gewohnt, dass Eltern sorgfältig auf ihre Bedürfnisse achten«, heißt es in der Studie.

Gleichwertig ist nicht gleichberechtigt

Dass seit einigen Jahren zunehmend über Augenhöhe in der Ausbildung gesprochen wird, hängt laut Ausbildungsexpertin Sabine Bleumortier nicht nur mit den veränderten Erziehungsstilen zusammen. Unternehmen hätten – auch aufgrund des seit Jahren steigenden Fachkräftemangels – erkannt, dass ein wertschätzender Umgang mit der jungen Generation Ideen und Innovationen freisetze, die für eine Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ausschlaggebend seien. »Dafür fordern die Jugendlichen, dass sie auf Augenhöhe behandelt werden. Das spüren Ausbilder zunehmend und müssen sich darauf einstellen«, sagt sie. Nicht nach ihrer Meinung gefragt zu werden, komme bei den heutigen Azubis nicht gut an. Augenhöhe →

MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

**Wir planen
Ihre neue
Traumküche!**

MD- Küchen- HAI-END GmbH

Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg
(Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)
Tel. 0391 5067933
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.15 - 18 Uhr
Sa: 9.30 - 15 Uhr

bedeutet für Bleumortier, Azubis gleichwertig zu behandeln und wertzuschätzen, so wie jeden anderen Mitarbeiter im Unternehmen auch. Das reicht von respektvoller Kommunikation bis hin zu Äußerlichkeiten, zum Beispiel, dass auch Azubis bei der Einstellung eine Visitenkarte bekommen, wenn dies für alle anderen Mitarbeiter üblich ist.

»Natürlich hat Augenhöhe auch seine Grenzen ... Ausbilder müssen nicht über jede Entscheidung diskutieren. Gleichwertig heißt nicht immer gleichberechtigt.«

Ausbildungsexpertin Sabine Bleumortier

»Natürlich hat Augenhöhe auch seine Grenzen, sagt Bleumortier. »Ausbilder müssen nicht über jede Entscheidung diskutieren. Gleichwertig heißt nicht immer gleichberechtigt.« Diesen Unterschied sollten sich Ausbilder bewusst machen. Er zeige sich auch darin, Ideen und Meinungen von Azubis zwar gleichwertig anzunehmen, sie aber in der Umsetzung nicht unbedingt als gleichberechtigt zu sehen – schon alleine aus dem Grund, weil das Fachwissen noch fehle. Augenhöhe sei geprägt von gegenseitigem Respekt, dazu gehöre ein positiver Umgang mit Fehlern, die auch ruhig ein Ausbilder mal zugeben könne. In Feedbackgesprächen sollten die Redezeiten ausgeglichen sein. »Letztlich ist Augenhöhe in der Ausbildung eine Handlungsfrage. An der Vorbild- oder Vorgesetztenfunktion des Ausbilders rührt das nicht,« ist Bleumortier überzeugt. »Viele Ausbilder müssen Augenhöhe erst lernen, es ist wichtig, das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das Prinzip von Befehl und Gehorsam auch in der Ausbildung ausgedient hat.«

Viele Azubis seien jedoch gerade dies noch aus der Schule gewohnt und seien zunächst irritiert, wenn es im Ausbildungsbetrieb anders läuft, hat Nina Weisenstein, Ausbildungsleiterin bei Stadtwerke Hanau GmbH beobachtet. »Aber wir wollen ja keine Befehlsempfänger, sondern Menschen, die eigenverantwortlich mitdenken und handeln. Eine Ausbildung auf Augenhöhe schafft hierfür eine wichtige Voraussetzung. Auch wir Ausbilder müssen umdenken.«

»Augenhöhe ist ein Begriff, der zu unserer postmodernen Gesellschaft sehr gut passt.«

Generationenforscherin Ulrike Straßer

Augenhöhe schließt Führung nicht aus

»Augenhöhe ist ein Begriff, der zu unserer postmodernen Gesellschaft sehr gut passt«, sagt Generationenforscherin Ulrike Straßer. Die älteren Generationen können heute den Jüngeren ermöglichen, was sie sich selbst gewünscht hätten: Sensitivität dem Anderen gegenüber. »Der Anspruch auf Augenhöhe hat seinen Ursprung in den eigenen, oft schlechten Erfahrungen der älteren Generationen als Jugendliche im Job und findet jetzt in den jungen Generationen Resonanz.« Überheblichkeit, nach dem Motto ‚ich weiß mehr als du‘ sollten Ausbilder unbedingt vermeiden, rät die Expertin. »Natürlich gibt es kein richtiges Maß an Augenhöhe, aber wir brauchen Austausch und auch Konflikte, um weiterzukommen.« Förderlich für die Augenhöhe sei es, so Straßer, wenn Ausbilder nicht versuchen, ihre eigenen Fehler oder Schwächen zu verstecken. »Das fällt vor allem vielen Älteren schwer, weil sie natürlich aus einer Zeit kommen, in der das undenkbar war.« Dabei schließe Augenhöhe Führung keineswegs aus. Azubis sei sehr klar, dass sie einen Vorgesetzten haben werden. »Organisatorische Regeln werden von jungen Leuten komplett akzeptiert, stark gelebte Hierarchien lehnen sie aber ab. Sie wünschen sich Menschen, die nicht durch ihr Türschild in Führung gehen, sondern durch Wissen, Erfahrung und Persönlichkeit. Davon können sie lernen und sich daran orientieren«, macht Straßer klar. Durch das Arbeiten auf Augenhöhe entstehe zudem eine natürliche Autorität. »Augenhöhe ist ein dynamischer Prozess, in dem im ständigen Geben und Nehmen Neues ausgehandelt wird, eine Art seelischer Geschäftsabschluss.«

Respektvoller Umgang miteinander

Für Giulia Petrolo, Azubi im ersten Lehrjahr zur Industriekauffrau bei Helukabel GmbH, bedeutet Ausbildung auf Augenhöhe vor allem ein respektvoller Umgang miteinander. Die 18-Jährige fühlt sich in alle wichtigen Fragen eingebunden und ernst genommen. »Hier gibt es den Du-bist-ja-nur-Azubi-Stempel nicht,«

erzählt sie. Sie werde gleichwertig als Erwachsene behandelt, wodurch sie auch den Umgang mit Menschen in verschiedenen Situationen lerne. »Wir bekommen keine speziellen Azubi-Aufgaben«, fügt duale Studentin Paula Friebertshäuser hinzu, »sondern verantwortungsvolle Aufgaben, wie alle anderen auch.« Sie studiert im zweiten Jahr Wirtschaftsinformatik und schätzt außerdem, »dass wir mit unserer Vorgesetzten immer über alles sprechen können.«

»Ich sehe unsere Azubis und Dualis als gleichwertige Partner. Diese Haltung spiegelt auch die drei Werte, die uns im Unternehmen leiten: Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Fairness. Nur weil ich auf dem Papier die Führungskraft bin, sind wir doch alle Kollegen auf Augenhöhe.«

Ausbildungsleiterin Alexandra Wellinger

Die Vorgesetzte ist Ausbildungsleiterin Alexandra Wellinger. Helukabel GmbH ist ein Großhandel im Bereich Elektronik in Hemmingen bei Stuttgart. Das inhabergeführte Familienunternehmen ist weltweit tätig und beschäftigt 1.700 Mitarbeiter und bildet jährlich ca. 30 Azubis in verschiedenen Berufen aus. Für Wellinger ist Augenhöhe der wichtigste Grundstein für eine wertschätzende Zusammenarbeit. »Ich sehe unsere Azubis und Dualis als gleichwertige Partner. Diese Haltung spiegelt auch die drei Werte, die uns im Unternehmen leiten: Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Fairness. Nur weil ich auf dem Papier die Führungskraft bin, sind wir doch alle Kollegen auf Augenhöhe.« Dennoch gebe es für die Azubis klare Spielregeln, wie weit sie im organisatorischen Rahmen gehen können. »Die Grenzen sind jedoch variabel, je nach Engagement und Wissen. Und manches können sie eben besser als ich«, sagt Wellinger. »Unseren Social-Media-Account betreiben, beispielsweise.« ■

Artikel aus Position 4. Quartal 2021



Eric Schmidtke, Christian Drüsedau, Tom Kegel und Ausbilder Lars Wärmer (v.l.) im »Fernsehstudio« der Klein Wanzleber Zuckerfabrik

Was machen zwei bequeme Sessel mitten in einer Lehrwerkstatt?

Die Frage ist verständlich und ganz leicht beantwortet. Einmal im Monat verwandelt sich der Ausbildungsbereich im Klein Wanzleber Werk der Nordzucker AG unkompliziert in ein Fernsehstudio. Die Sitzgelegenheiten für den Azubi-Talk sind ebenso wie Kamera und Mikrofone schnell aufgestellt. Knapp eine Stunde dauert dann ein Gespräch rund um die Berufsausbildung via Internet. Hauptakteure sind junge Leute des Unternehmens, die Elektroniker, Fachkraft für Lagerlogistik oder Industriemechaniker werden wollen.

Azubis als Talkmaster



Foto: Klaus-Peter Voigt

von KLAUS-PETER VOIGT

»Die Idee entstand vor zwei Jahren mit Beginn der Corona-Krise. Wir hatten damals keine Möglichkeit mehr, im direkten Kontakt mit Schulen oder bei den Zukunftstagen bei uns im Unternehmen über die Möglichkeiten einer Berufsausbildung zu informieren. Schnell war die Idee geboren, das über die neuen Medien zu probieren«, sagt Ausbilder Lars Wärmer. Das Projekt entwickelte sich fast zum Selbstläufer. Die Azubis waren von Anfang an mit Feuereifer bei der Sache. Vor allem die jungen Leute aus dem dritten Lehrjahr haben nicht nur die technische Abwicklung übernommen, sondern sie drehen kleine Videos, moderieren die Gesprächsrunden, →

kümmern sich um den ordentlichen Ablauf der Talkrunden, die zu 40 Prozent von den im Chat gestellten Fragen leben.

Der zukünftige Industriemechaniker Christian Drüsedau ist begeistert von dieser Aufgabe. Er hat sich in die Rolle des Moderators längst eingearbeitet. »Anfangs war ich doch etwas nervös, das macht man ja schließlich nicht alle Tage«, sagt er. Längst aber sei ein gewisses Maß an Routine eingezogen, zieht er seine persönliche Bilanz. Das mache ihm viel Spaß, sich auf diesem Feld zu bewähren. Er sieht die Umsetzung als gelungen an, die durch den Kontakt junger Leute auf Augenhöhe funktioniert. Die Polstermöbel mitten in der Arbeitsumgebung vermittelten zudem ein Gefühl von guter Stube. An Fragen der Zuschauer mangle es keinesfalls. Es gehe um die Ausbildungszeit, die Vergütungen, den Ort der Berufsschule und die Bewerbungen ganz allgemein.

Live-Stream ist keine Einbahnstraße

Die Zuschauer, ganz gleich ob Schüler, Lehrer oder Eltern, können Fragen stellen. Das Konzept, über die beruflichen Möglichkeiten in der Zuckerfabrik zu informieren, erfuhr eine Erweiterung. Inzwischen spielt die ganze Region Oschersleben und Wanzleben eine Rolle. Firmen können sich mit ihren Ausbildungsangeboten präsentieren, Sparkasse, IHK und Steuerberaterverband gaben Auskunft. »So zeigen wir, welche tollen Möglichkeiten es für Schulabgänger bei uns im Umland gibt«, berichtet Lars Wärmer. Es gelinge durch das unkomplizierte und für die Fragesteller anonyme Format, die Scheu vor einem Dialog zu nehmen. Gleichzeitig helfe man, dem Fachkräftemangel Paroli zu bieten. Der fehlende Nachwuchs, ganz gleich ob beim Tischler, Bäcker oder in Industriebetrieben, werde zunehmend zum Problem. Da sei eine gute Zusammenarbeit des Mittelstands dringend notwendig. Es gehe darum, gemeinsam zu agieren und keinesfalls sich gegenseitig potenzielle Azubis wegzunehmen.

Arbeitskreis »Schule trifft Wirtschaft«

Der Arbeitskreis »Schule trifft Wirtschaft«, dem Wärmer für den Bereich Wirtschaft vorsitzt, begleitet und unterstützt mit seinem Netzwerk von rund 80 Mitgliedern den Azubi-Talk. Dadurch lässt sich die Vielfalt der Themen auf lange Zeit sichern. Ein Wunsch für die Zukunft klingt simpel, wartet aber noch auf eine Umsetzung. Der Ausbilder wünscht sich, dass künftig Schulen die Gesprächsrunden in den Unterricht einbeziehen. Effektiver und kompakter könnten Informationen zur Berufswahl kaum verbreitet werden. Das sah auch die IHK Magdeburg so und verlieh ihren Bildungspreis zum dritten Mal an die Zuckerfabrik Klein Wanzleben.

Prüfbetrieb für Industriemechaniker

Dort erlernen gegenwärtig 17 Frauen und Männer die Berufe Industriemechaniker, Elektroniker oder Fachkraft für Lagerlogistik. Bei Bedarf und entsprechender Eignung stehen ihnen später Weiterbildungsmöglichkeiten wie zum Meister offen. Um Unterrichtsausfälle während der coronabedingten Schulschließungen zu kompensieren, gab es Angebote, das theoretische Wissen im Unternehmen zu festigen. Es ist zugleich Prüfbetrieb für Industriemechaniker.

Das Werk der Nordzucker AG wurde bereits 1838 gegründet. 1994 entstand ein komplette Neubau. 190 Mitarbeiter, in der Kampagne kommen etwa 30 Saisonkräfte dazu, verarbeiten durchschnittlich 1,5 Millionen Tonnen Rüben im Jahr. ■





Grundlagenmodule

- Grundlagen von Nachhaltigkeit
- Nachhaltigkeit als strategisches Element
- Werte- und Compliance-Management

Fachmodule

1. Nachhaltigkeit in Logistik, Lieferketten und Beschaffung
2. Nachhaltigkeitsreporting und Controlling
3. **Nachhaltigkeitskommunikation**
4. Digitalisierung und Nachhaltigkeit
5. Nachhaltige Investition und Finanzierung
6. Nachhaltigkeit in Personalmanagement und -entwicklung
7. Nachhaltigkeit in Vertrieb und Marketing
8. Nachhaltige Produktion
9. Umweltmanagement

3 Nachhaltigkeit-kommunikation



Foto: Feng Yu - stock.adobe.com

ERFOLGREICH NACHHALTIG FÜHREN – SEIEN SIE DABEI!

Glaubwürdigkeit und bessere Absatzchancen

Das Thema Nachhaltigkeit ist längst in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen. Kunden und Gesetzgeber erwarten nachhaltige Angebote. Gefragt ist das Know-how für die praktische Umsetzung. Im Rahmen eines Projektes des Bundesbildungsministeriums entstand unter der Mitwirkung der IHK Bildungsakademie Magdeburg ein passendes Trainingsformat für Führungskräfte. Das Basiswissen wird in drei Grundmodulen vermittelt, an die sich neun Fachmodule anschließen, die auch einzeln absolviert werden können. Während der Pilotphase bis Oktober 2022 ist die Teilnahme kostenfrei. Wir gehen in einer Serie auf einzelne Schwerpunkte ein, lassen Experten zu Wort kommen. In dieser Folge stellen wir das Modul »Nachhaltigkeitskommunikation« vor.

Neben dem Transportieren der Geschäftsidee bzw. Marke schafft Nachhaltigkeitskommunikation vor allem Glaubwürdigkeit und verbessert die Absatzchancen insbesondere in einem Marktsegment, in dem ökonomische, ökologische und soziale Aspekte ein zentrales Kaufkriterium darstellen. Eine sorgfältig konzipierte und handwerklich gut umgesetzte Nachhaltigkeitskommunikation stellt einen wesentlichen Erfolgsschlüssel für die strategische Umsetzung von Nachhaltigkeit im Unternehmen dar. Voraussetzung für eine gelungene Nachhaltigkeitskommunikation ist eine passgenau durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. Die Auswahl von unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsthemen sollte nicht von der Unternehmensführung allein erfolgen, sondern gemeinsam mit Stakeholdern wie Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern kommuniziert werden.

Mit diesem Vertiefungsmodul erhalten die Teilnehmer das Theoriefundament, um ein wirkungsvolles Konzept für die interne und

externe Kommunikation von Nachhaltigkeit, exakt ausgerichtet an den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens, entwickeln zu können. Darauf aufbauend erarbeiten sie passgenaue Maßnahmen, um die für ihr Unternehmen relevanten Stakeholder zu identifizieren, sie mit den richtigen Kommunikationsinstrumenten gezielt anzusprechen und über die verschiedenen Kanäle hinweg einen stimmigen Nachhaltigkeits-Kommunikationsmix umzusetzen. Die Erhöhung der internen Zustimmung zum Nachhaltigkeitskurs des Unternehmens, eine klare Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb sowie der Aufbau eines langfristigen Nachhaltigkeitsimages in der öffentlichen Wahrnehmung ist für die interne und externe Kommunikation der Schlüssel.

Ihr Ansprechpartner

Christian Jahr

Berufliche Weiterbildung/IBA

Telefon: 03 91 / 50548-295

E-Mail: christian.jahr@ibamd.de



Foto: Thomas Sasse

Elias Steger

Referent Nachhaltigkeit AWO

Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Nachhaltigkeit ist für mich wichtig.

»Aus meiner Sicht setzt Nachhaltigkeit ein Bewusstsein dafür voraus, dass die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen endlich sind und wir aus diesem Grund Verantwortung tragen – vor allem für die heranwachsende Generation. Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. arbeitet an einer nachhaltigen Ausrichtung. Mein Wunsch ist es, unsere Einrichtungen dabei zu begleiten, Möglichkeiten zu erkennen, gemeinsam innovative Ideen zu entwickeln, wie wir uns für eine lebenswerte Zukunft fit machen.«

Fachmodul

Nachhaltigkeitskommunikation

Lehrgangsbeginn

7. März 2022



www.nachhaltig-erfolgreich-fuehren.de

Initiative VerA: Fachleute im Ruhestand unterstützen Azubis

Abstandsregeln, Maskenpflicht, vielleicht Distanzunterricht – auch das neue Jahr wird für Azubis eine Herausforderung. Da kann die Motivation schon mal leiden. Aber – ob Corona-Blues oder andere Sorgen – es gibt Hilfe und zwar kostenlos von ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand des Senior Experten Service (SES). »Wir unterstützen alle Auszubildenden, die uns ansprechen, nicht nur die neuen. Auch Alter, Herkunft oder Berufswahl spielen keine Rolle«, sagt SES-Geschäftsführer Dr. Michael Blank. Sein Rat: »Azubis, meldet Euch! Unsere Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen ist nur für Euch da.«

Und nicht nur das: Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Initiative ist über alle Maßen erfolgreich. Seit VerA Ende 2008 an den Start gegangen ist, haben rund 18.000 Auszubildende von dem Angebot profitiert. Über 75 Prozent von ihnen konnten ihre Ausbildung sicher abschließen oder sind heute auf einem guten Weg dahin. »Wir punkten mit dem Tandem-Modell«, unterstreicht SES-Chef Blank. »Auszubildende, die sich an uns wenden, erhalten

aktuell 3 | 2021

Neues Ausbildungsjahr
Gut starten und durchhalten trotz Corona! Initiative VerA bringt Azubis sicher ans Ziel

Abstandregeln, Maskenpflicht, vielleicht Distanzunterricht – auch das jetzt angeforderte Ausbildungsjahr wird für die neuen Azubis eine Herausforderung. Da kann die Motivation schon mal leiden. Aber – ob Corona-Blues oder andere Sorgen – es gibt Hilfe und zwar kostenlos von unserer Initiative VerA. Zu schön, um wahr zu sein? Nein!

Dank der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist unser bundesweites Mentoringprogramm VerA seit Ende 2008 am Start und offen für alle Auszubildenden, die sich von ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand coachen lassen wollen. Kosten entstehen weder Ihnen noch den Auszubildenden oder Betrieben.

VerA steht für Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen und ist ein Angebot, das bislang von fast 18.000 jungen Menschen in Anspruch genommen wurde. Weltweit über 70 Prozent von ihnen konnten ihre Ausbildung sicher abschließen oder sind auf einem guten Weg dahin.

Das Erfolgsrezept der Initiative liegt im individuellen Zuspruch auf den Einzelnen. Es ist egal, mit welchen Fragen oder Problemen Auszubildende zu uns kommen.

Es spielt keine Rolle, welche berufliche Richtung sie eingeschlagen haben, wie lange sie schon dabei sind, oder wo sie geboren wurden – jede und jeder ist willkommen.

Wir sorgen für ein Mentoring nach dem 1:1-Prinzip. In der aktuellen Situation hat sich genau das bewährt: Zwei Personen können nicht nur besonders intensiv miteinander arbeiten, sie kommen auch mit häufig wechselndem Kontakt- und Hygieneregeln besser zurecht als größere Gruppen.

Ob mit Maske und Abstand zu zweit am Tisch, per Videochat, E-Mail, Telefonat oder Netztreff – der Austausch zwischen den Auszubildenden und ihren ehrenamtlichen Begleitenden und Begleiteten ist auch während Corona nie abgerissen.

Liebe Lesenden und Leser,

Vier Jahre Koranschule in Afghanistan, sechs Monate auf der Flucht, Haupt-schulabschluss in Hessen, heute Dach-deckergeselle in Festsattelung, in aller Kürze ist das der Lebensweg von Sali Shaghi. Für mich ist dies eine bewundernswürdige Erfolgsgeschichte.

Ich kann nur hoffen, dass der junge Mann so stolz auf sich ist, wie er es sein sollte. Sein Foto hier auf Seite 4, scheint das anzudeuten. Schauen Sie ruhig jetzt schon hier. Sali Shaghi hat sehr viel durchgemacht und verdient größte Anerkennung.

Er steht für mich stellvertretend für viele Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und sich bei uns ein neues Leben aufbauen, stellvertretend auch für all die Auszubildenden mit ausländischen Wurzeln, deren unsere Initiative VerA hilft. Auch Sali Shaghi hatte unsere Unterstützung, konnte die unzureichende Ausbildungsstellen in Ingolstadt. Vielen Dank ihm und allen anderen ehrenamtlichen VerA-Fachkräften und -Koordinatorinnen und -Koordinatoren.

Zuletzt profitieren mehr als 2.000 Azubis von VerA. Sie alle haben ein einziges Ziel: stark durch die Ausbildung zu kommen und fit in das spätere Berufsleben einzusteigen.

Dr. Michael Blank
Geschäftsführer SES GmbH

ein 1:1-Coaching von Profis im Ruhestand z. B. bei Prüfungsstress oder Konflikten im Ausbildungsbetrieb.« In der aktuellen Krise hat sich genau das bewährt. Zwei Personen können nicht nur besonders intensiv miteinander

arbeiten, sie kommen auch mit schnell wechselnden Kontakt- und Hygieneregeln besser zurecht als größere Gruppen. Ob mit Maske und Abstand zu zweit am Tisch, per Videochat, E-Mail, Telefonat oder Textnachricht, der Austausch zwischen den Auszubildenden und ihren ehrenamtlichen Coaches ist bei VerA auch während Corona nie abgerissen.

Bundesweit profitieren zurzeit gut 2.000 Azubis von VerA. Sie alle haben ein einziges Ziel: stark durch die Ausbildung zu kommen und fit in das spätere Berufsleben einzusteigen.

Stark im Web. Übersichtlich, modern, nutzerfreundlich: Die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen ist mit einer neuen Homepage online. »Es war Zeit für einen frischen Auftritt im Web«, sagt Astrid Kloos, Leiterin der Initiative VerA beim Senior Experten Service. »Wir haben uns in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Irgendwann kam da die alte Seite nicht mehr mit. Jetzt sind alle Informationen gut strukturiert und wir für unsere Zielgruppen schnell und leicht erreichbar.«

www.ses-bonn.de



SES-Experte Walter Höfig im Einsatz

VerA

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Initiative »Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (VerA)« im Rahmen der Initiative »Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss« (Initiative Bildungsketten). Das bundesweite Angebot hat in den letzten zehn Jahren rund 18.000 jungen Menschen geholfen. Es ist für Auszubildende, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe kostenfrei. Der Senior Experten Service (SES) – die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – ist die größte deutsche Ehrenamtsorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+). Seit 1983 gibt die Bonner Organisation weltweit Hilfe zur Selbsthilfe. In Deutschland unterstützt der SES insbesondere junge Menschen in Schule und Ausbildung. Partner des SES bei VerA sind der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Bundesverband der Freien Berufe (BFB).

TIPPS UND WISSENSWERTES FÜR UNTERNEHMEN

Prüfungsvorbereitung für Azubis mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte

Vor welchen Herausforderungen stehen Azubis mit Fluchthintergrund bei der Prüfungsvorbereitung? Wie können Betriebe bei der Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung unterstützen? Und wie kann die Zusammenarbeit mit der Berufsschule aussehen?

von KATHARINA REICHE

Während viele Geflüchtete im Betrieb bereits zahlreiche Hürden gemeistert haben, bereiten die anstehenden Prüfungen dem ein oder anderen oftmals Sorge. Denn einige Geflüchtete sind mit dem standardisierten Prüfungsprozessen nicht vertraut, haben Probleme die komplizierten Anweisungen in den Prüfungsaufgaben nachzuvollziehen oder benötigen einfach mehr Zeit bei der Bearbeitung der Aufgaben.

Das »NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge« hat dafür verschiedene Unterstützungsangebote zusammengestellt, die Unternehmen und Azubis gezielt bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen sollen.

5 Tipps zur Prüfungsvorbereitung

1. **Einfache Sprache vs. Fachsprache:** Versuchen Sie im Betriebsalltag, Ihre Erklärungen und Beschreibungen so einfach wie möglich zu formulieren, aber verwenden Sie von Anfang an die richtigen

Fachbegriffe im Kontext, damit sich Ihr Azubi bereits ab Ausbildungsbeginn mit diesen Begriffen vertraut macht.

2. **Übung bringt Sicherheit:** Simulieren Sie die Prüfungsaufgaben im Betrieb so häufig wie möglich. Der Ablauf der Prüfungssituation sollte so realistisch wie möglich nachgestellt werden, damit sich die Azubis an das Lösen der Aufgaben unter Zeitdruck gewöhnen.
3. **Kontakt zur Berufsschule:** Halten Sie guten Kontakt zur Berufsschule, um direkt zu erfahren, wenn sich Schwierigkeiten anbahnen, damit Sie frühzeitig geeignete Lösungswege und Unterstützungsangebote entwickeln zu können.
4. **Prüfungsangst:** Lassen Sie Ihre Auszubildenden immer mal kürzere Präsentationen zu Ausbildungsinhalten vorbereiten. Das hilft, die Fachsprache zu

festigen und trainiert die Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten Ihrer Auszubildenden. Organisieren Sie Lerngruppen für Ihre Azubis und stellen Sie Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen die Auszubildenden ungestört nach der Arbeit noch lernen können. Dies ist eine gute Möglichkeit, um zum einen noch einmal Fragen auf Augenhöhe an andere Azubis zu stellen und zum anderen das Gelernte zu festigen, indem es mit eigenen Worten erklärt wird.

5. **Struktur kennen, Zeit gewinnen:** Bestellen Sie die alten Prüfungsaufgaben für Ihre Auszubildenden beim Christiani- oder U-Form-Verlag und fangen Sie frühzeitig an, diese mit Ihren Azubis durchzugehen. So werden die typische Prüfungssprache und die Struktur der Aufgabenstellung am schnellsten erfasst.



Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge wurde 2016 als gemeinsame Initiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gegründet. Mit mehr als 2.800 Mitgliedern ist es deutschlandweit der größte Zusammenschluss von Unternehmen, die sich für die Beschäftigung von Geflüchteten engagieren. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Weitere Materialien des NETZWERKS mit hilfreichen Tipps aus der Praxis: **Vokabelflyer** mit den wichtigsten Begrifflichkeiten für unterschiedliche Branchen in die Sprachen Englisch, Arabisch, Farsi und Tigrinya. Hier bestellen Sie die Materialien:

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Was lernen Ausbilder vom Kampfsport?

Eine Ausbildung ist auch eine Charakter- und Lebensschule, meint Frank Gronert, Verkaufs-Coach und Karatemeister. Carolin Kruff befragte ihn dazu im Interview.

Sie sind Coach und Besitzer des schwarzen Gürtels in Karate.

Wie passt das zusammen?

Ich schiebe an und ich bewege. Natürlich gehört dazu auch, Niederlagen anzuerkennen und sie als das zu verstehen, was sie sind – Ereignisse, aus denen man lernen kann. All das erlebe ich in beiden Bereichen. Außerdem brenne ich für beides. Der Sport zeigt einem, dass es keinen Stillstand gibt. Genauso ist das Leben immer ein Auf und Ab, man muss sich immer wieder selbst auf den Prüfstand stellen, sich weiterbilden. Ich beschäftige mich schon länger mit den neuesten Erkenntnissen des Sportcoachings und Mentaltrainings. Diese nutze ich für meine Veranstaltungen zur Teambildung.

Profitieren davon auch Ausbilder?

Ja. Denn eine Ausbildung ist immer auch eine Charakter- und Lebensschule – übrigens über die dreijährige Ausbildung hinaus. Wenn jemand sagt, dass er in drei Jahren den schwarzen Gürtel machen möchte, dann ist das genauso unrealistisch, als wenn jemand direkt nach seiner Ausbildung den Meister machen möchte. Ein Ausbilder ist daher eine ganz wichtige Figur: Er ist Vertrauensperson, Trainer und Motivator, der von vornherein klar macht, dass »noch kein Meister vom Himmel gefallen ist«. Und dass es immer wieder neue Qualitätsstufen gibt, die man durch viel Üben erreichen kann. Aber auch, dass sich dieser lange Weg lohnt, weil man so bessere Zukunftsaussichten hat.

Auch Ausbilder entdecken sich oft noch einmal neu ...

Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Kampfsport erlebe ich als Trainer neu. Es reicht nicht mehr aus, nur gut in meinem Sport zu sein. Ich muss ihn auch erklären, vermitteln können. Ich kann etwas, aber ich muss es übersetzen. Die gleiche Erfahrung

habe ich als Coach gemacht. Mehr als 600 Vertriebler habe ich bereits begleitet. Dort habe ich das Verkaufen noch einmal neu gelernt. Auch bei der Gründung unseres Rhetorik-Clubs in Cottbus war es dasselbe. Wieso sollte es in einem Unternehmen anders sein! Daher ist die Tätigkeit des Ausbilders grundsätzlich sehr spannend. Er muss präsent sein, Charakter zeigen. Er muss greifbar und nicht perfekt sein. Perfekt ist langweilig.

Welche Fähigkeit sollten Ausbilder auf jeden Fall mitbringen?

Man muss Begeisterung wecken und motivieren können. Das ist nicht immer leicht – gerade am Anfang müssen viele Sachen wiederholt und trainiert werden. Zugegeben: Das ist manchmal langweilig. Aber die Grundlagen sind die Basis, die Seele eines Berufs. Und die Voraussetzung für Erfolg. Hierbei spielt die Grundenergie des Ausbilders eine entscheidende Rolle. Ich finde es aber genauso wichtig, Fehler zuzugeben. Das hat etwas mit Greifbarkeit zu tun. Ausbilder sollten auch Prioritäten setzen. Das hat etwas mit Klarheit zu tun. Außerdem sollte ich Lösungen anbieten, anstatt auf Problemen herumzureiten. Und ganz wichtig: Auch vermitteln, dass es ein hohes Gut ist, einen Beruf zu erlernen.

Wie lösen Ausbilder festgefahrene Situationen? Haben Sie einen Tipp?

Nicht nur in Krisensituationen sollte man sein Tun hinterfragen, sondern permanent. Nicht weil man unsicher ist, sondern um zu wissen, wo man steht. Versuchen Sie es doch mal mit Filmunterschriften: Ist die derzeitige Situation ein Trauerspiel, ein Drama oder ein Lustspiel? Im Übrigen projizieren »schwierige« Azubis oftmals ihre Probleme auf die Ausbilder. Das kann auch umgekehrt passieren. Dieses gegenseitige Projizieren bringt aber nichts. Eher ein Perspektivwechsel: Ausbilder sollten schwierige Azubis als ihre Trainer betrachten. So verfare ich auch als Karate-Trainer.

Quelle: Artikel aus Position
3. Quartal 2021

5 Tipps für Ausbilder

1. Nicht für die Ausbildung, sondern für das Leben lernen wir. Vermitteln Sie das Ihren Azubis!
2. Die Ausbildung findet nicht nur auf fachlicher Ebene statt. Sie ist auch Charakterbildung. Beherrzen Sie dies!
3. Regeln schaffen einen einheitlichen Rahmen für alle. Achten Sie darauf, dass diese eingehalten werden!
4. Seien Sie offen und ehrlich zu Ihren Azubis. Das macht Sie als Ausbilder authentischer und »greifbarer«!
5. In einer Ausbildung geht es nicht nur um den Einzelnen, es geht vor allem um die Gemeinschaft. Schaffen Sie den Raum dafür!

Zur Person

Nach einer Schreinerlehre wechselte Frank Gronert 1989 in den Verkauf. Mittlerweile verfügt er über 30 Jahre Verkaufserfahrung. Seit 2003 arbeitet er als Trainer und Coach in diesem Bereich, im Jahr 2004 gründete er sein Unternehmen. Über 600 Verkäufer hat er nach eigenen Angaben in seiner neuen Rolle gecoacht. Seine zweite Leidenschaft neben dem Verkauf lautet: Shotokan Karate. Er ist Träger des »1. Dan Karate-Do« sowie ehrenamtlicher Trainer und Sportvorstand. Außerdem ist er Gründer und Präsident des 1. Rhetorik-Clubs Cottbus.



ENERGIEPREISE

Was Sie tun können

von PROF. DR. RAINER GERLOFF

SEXPLOSION

A 3D graphic featuring a red line graph with a sharp upward trend, set against a background of blue and green horizontal lines. The text 'ENERGIEPREISE' is written in large, white, 3D block letters across the bottom. The overall scene is illuminated with a bright light source from the left, creating strong highlights and shadows.

ENERGIEPREISE

Der IHK-Arbeitskreis Umwelt und Energie tauschte sich in seiner Dezembersitzung mit Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, zu den aktuellen Preisentwicklungen am Energiemarkt aus. Die Energiepreise in Deutschland sind 2021 so stark gestiegen wie noch nie. Der Strompreis erreichte im Dezember ein Allzeithoch. Und auch für das kommende halbe Jahr erwarten Experten wenig Entspannung. →

Gründe für den Preisanstieg bei Gas und Strom

Die Ursachen für den Anstieg der Energiepreise sind vielfältig, wobei einige stärker ins Gewicht fallen als andere. Allen voran ist die Nachfrage nach Energie, insbesondere nach Erdgas gestiegen. Nach der Corona-Krise hat sich die Wirtschaft in vielen Ländern schneller erholt als gedacht und Unternehmen konnten wieder mehr produzieren. Hinzu kamen weltweite Sondereffekte: Als Folge des Importrückgangs australischer Kohle und Minenschließungen aufgrund von Überflutungen zogen die Preise für Kohle in China an, was wiederum den Erdgashunger erhöhte. Brasilien kämpft mit einer Jahrhundertdürre, wobei 65 Prozent des Stroms aus Wasserkraft gewonnen wird.

Auch auf der Angebotsseite fallen mehrere Ereignisse zeitlich zusammen. Die europäischen Gasspeicherniveaus liegen etwa 25 Prozent unter ihrem 5-Jahres-Durchschnitt. Gasspeicher nehmen eine wichtige Rolle für die Versorgungssicherheit und die Preisstabilität ein. Sie fungieren als Puffersystem, um tages- und jahreszeitliche Verbrauchsspitzen auszugleichen. An kalten Wintertagen werden bis zu 60 Prozent des Gasverbrauchs in Deutschland aus deutschen Speichern abgedeckt. Aktuell bewegt sich der Füllstand der deutschen Speicher bei rund 59 Prozent. Erneuerbare Energien in Europa produzierten im Vergleich zum Vorjahr etwa 5 Prozent weniger Strom. In Deutschland ging die Stromerzeugung aus Windkraft um zirka 12 Prozent zurück. Gerade über die Sommermonate wird ein großer Teil des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt. Diese Lücke musste nun mit teurem Strom aus deutschen und europäischen Gas- und Kohlekraftwerken geschlossen werden. Die nach Deutschland importierte Strommenge erhöhte sich im 3. Quartal 2021 im Vergleich zu 2020 um 13,6 Prozent. Besonders deutlich war der Anstieg bei den Stromimporten aus Frankreich, die sich mehr als verdoppelt haben. Bedingt durch die hohen Erdgaspreise (EU +429 Prozent, D +270 Prozent) zogen die EU-Stromgroßhandelspreise im Mittelwert um 230 Prozent an. Stromimporte nach Deutschland verteuerten sich sogar um 360 Prozent.

Großhandelspreise für Gas und Strom

Der Börsenstrompreis stieg um 318 Prozent in nur 12 Monaten: Im Dezember 2021 kostete in Deutschland eine Megawattstunde (MWh) im Schnitt 222 Euro, im Januar 2021 waren es rund 53 Euro. Anfang Januar wurde das Baseprodukt für 2023 bei etwa 127 Euro/MWh gehandelt. Das Base 2024 kostete 95,40 Euro/MWh und das Base 2025 lag bei 90,30 Euro/MWh. Damit verteuerten sich die Börsenstrompreise im Vergleich zum Dezember erneut.



Foto: Halberstadtwerke GmbH / J. Arndt

Auch die Gaspreise zogen erneut gegenüber Dezember an: Anfang Januar kostete die Megawattstunde im Großhandel für 2023 rund 48,60 Euro, ein Anstieg um 6,80 Euro/MWh. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wurde das Base 2023 bei rund 15,60 Euro/MWh gehandelt. Gas für die Belieferung in 2024 kostet rund 29,70 Euro/MWh – ein Preisanstieg um 1,90 Euro/MWh – und in 2025 rund 24,90 Euro/MWh – eine Verteuerung um rund 2,80 Euro/MWh.

Der Markt bleibt weiter verunsichert. Die Unsicherheit über das Wetter in den nächsten Wochen, die Gasflüsse aus Russland, die niedrigen Gasspeicherstände und der drohende Konflikt zwischen Russland und Ukraine beschäftigen die Marktteilnehmer und sorgen für starke Preissprünge.

Wenn Strom- und Erdgasversorger Insolvenz anmelden

Ersatzversorgung – Informationen der Bundesnetzagentur





Als langjähriges Mitglied des Arbeitskreises Umwelt und Energie unterstützt Prof. Dr. Rainer Gerloff, Geschäftsführer der Halberstadtwerke GmbH, aktiv die IHK-Arbeit.

Aufgrund der Energiepreisexplosion haben bereits einige Energieversorger die Belieferung ihrer Kunden eingestellt oder Insolvenz angemeldet. Allein im letzten Jahr meldeten knapp 40 Lieferanten einen Lieferstopp an. Betroffene Letztverbraucher stehen nun vor einem Versorgungs- und vor allem Kostenproblem. Die Rechtmäßigkeit der Kündigungen ist zum Teil umstritten.

Wird die Belieferung eingestellt, springt der örtliche Grundversorger mit der Strom- bzw. Gaslieferung in der sogenannten Ersatzversorgung ein. Grundversorger ist im jeweiligen Netzgebiet das Energieversorgungsunternehmen, das die meisten Haushaltskunden beliefert. Die gesetzliche Ersatzversorgung greift jedoch nicht für alle

Kunden. Anspruch haben Letztverbraucher, die über das Energieversorgungsnetz der allgemeinen Versorgung in Niederspannung oder Niederdruck Energie beziehen. Nach § 22 des Energiewirtschaftsgesetzes werden Nichthaushaltskunden mit einem Verbrauch unter 10.000 kWh als Haushaltskunden behandelt. Unterschiedliche Preise ergeben sich für niederspannungsversorgte Nichthaushaltskunden mit und ohne registrierender Messung. Für mittelspannungs- und hochspannungsversorgte Nichthaushaltskunden besteht kein gesetzlicher Versorgungsanspruch. Hier müssen die Tarife individuell vereinbart werden. Aufgrund der enormen Preissprünge nahmen selbst große Energieanbieter kurzzeitig keine Neukunden auf.

Strategische Energiebeschaffung und Generalfehler, die Sie vermeiden sollten

Energiekosten stellen in Industrieunternehmen in aller Regel einen ganz erheblichen Kostenfaktor dar. Um sich gegen Preisrisiken abzusichern, ist eine strategische Energiebeschaffung sinnvoll.

Die strategische Energiebeschaffung beinhaltet dabei sowohl einen langfristigen als auch kurzfristigen und mengenflexiblen Einkauf von Strom und Erdgas. Das Verhältnis zwischen langen und kurzen Laufzeiten ist dabei individuell zu ermitteln. Das sind die fünf häufigsten Fehler im Energieeinkauf:

1. Die Energiebeschaffung des Unternehmens findet ohne strukturelle Gründe hauptsächlich über den Spotmarkt, d.h. kurzfristig statt. Damit ist die Hoffnung verbunden, zum niedrigsten Preis einzukaufen zu können.
2. Die Terminentscheidung für eine Anfrage oder Ausschreibung wird häufig gefällt, ohne den Markt über einen längeren Zeitraum zu beobachten. Alle seriösen Angebote werden auf Basis des aktuellen Marktniveaus gelegt.
3. Es bestehen lange Entscheidungsfristen im Unternehmen. Das Risiko der Marktpreisänderung im Entscheidungszeitraum wird in der Regel vom Lieferanten eingepreist.
4. Es findet keine Bewertung der Leistungsfähigkeit des Energielieferanten statt. Dies stellt ein erhebliches Risiko des Ausfalls der Belieferung dar.

Unternehmen mit einem Strom- bzw. Gasbedarf größer 1 Gigawattstunde sollten sich mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wer sind die verantwortlichen Personen im Unternehmen, wie kann schnell entschieden werden?
- Ist mein Energiebedarf relativ stabil und damit prognostizierbar?
- Über welchen Zeitraum soll entsprechend meiner Risiken Energie beschafft werden?
- Welche Bonität hat mein Lieferant?

Energiebeschaffung ist ein börsendominiertes Finanzgeschäft mit sehr dynamischen Entwicklungen. Besonders energieintensive Unternehmen sind daher einer ganzen Palette von Risiken ausgesetzt, die sie über eine geeignete Energiebeschaffung beherrschen können. Gemeinsam mit Ihrem Lieferanten können Sie sich in puncto Strategie und bedarfsorientierter Energieprodukte beraten lassen.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Kathleen Ardelt

Tel.: 0391/5693-451

ardelt@magdeburg.ihk.de



Dem Bürokratieabbau auf der Spur

Aktuell beschäftigen sich Studierende am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz mit dem Bürokratieabbau. In einem über zwei Semester reichenden Projektseminar sollen Verbesserungsvorschläge für die Unternehmen und Verwaltungen in Sachsen-Anhalt entwickelt werden – dem laut Koalitionsvertrag bald »unternehmensfreundlichsten Land« in Deutschland.

In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Magdeburg und der Handwerkskammer Magdeburg wurde ein semesterübergreifendes Projekt geplant. Die insgesamt fast 30 Studierenden am Fachbereich Verwaltungswissenschaften sollen im Zuge dieser Kooperation konkrete Möglichkeiten und Maßnahmen für eine »unternehmerfreundliche Verwaltung« in Sachsen-Anhalt sowie Handlungsempfehlungen entwickeln. Vor dem Hintergrund theoretischer Aspekte, aber auch bereits praktischer Erfahrungen und Vorstellungen werden die Studierenden gemeinsam mit den wissenschaftlichen Betreuern Prof. Dr. Jürgen Stember und Mandy Ebers spezifische Maßnahmen, Projekte und Prozesse von Unternehmen mit der Verwaltung identifizieren, analysieren und schließlich modellieren. Damit wollen sie auf einer gesicherten Datenbasis Möglichkeiten einer stärker unternehmens- und mittelstandsorientierten Ausrichtung von Verwaltungsdienstleistungen beschreiben und praktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln. Unterstützt werden sie dabei seit September 2021 von den beiden Praxispartnerinnen Susanne Eva Dörrwand, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Magdeburg und Geschäftsführerin des Geschäftsbereiches Handel, Dienstleistungen und Unternehmensförderung, und Dorit Zieler, Abteilungsleiterin Betriebsberatung/Unternehmensförderung der Handwerkskammer Magdeburg.

Grundlagen des zweisemestrigen Praxisseminars sind zum einen eine praktisch-methodische Einführung und zum anderen eine theoretische Beschäftigung mit den wichtigen Themen der Unternehmensrelevanz, der Mittelstandsorientierung und des Abbaus von Bürokratismus. Anschließend werden unterschiedliche Aspekte des mitunter schwierigen Verhältnisses zwischen Verwaltungen auf der einen und den Unternehmen auf der anderen Seite untersucht. Ziel des Projektes ist es auch, konstituierende Merkmale, Messkriterien und konkrete Qualitätsstandards für eine unternehmensfreundliche Verwaltung (in Sachsen-Anhalt) zu definieren und erste Handlungsempfehlungen zur Erreichung dieser Kriterien aufzuzeigen.

ABBAU VON BÜROKRATISMUS Onlinebefragung



Aktuell wird im Rahmen dieses Projektes eine Online-Befragung zur Wahrnehmung von Bürokratismus und Bürokratielasten in Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt durchgeführt. Um einen möglichst repräsentativen Überblick über die Einschätzungen der bürokratischen Belastungen aus Unternehmenssicht zu erhalten, benötigen wir Ihre Unterstützung. Bitte nehmen Sie sich die Zeit zur Beantwortung des Fragbogens über den QR-Code.

Das studentische Projektseminar, das bis Juli 2022 in dieser Konstellation arbeitet, hat sich inhaltlich in insgesamt sechs Arbeitsgruppen mit spezifischen Ausrichtungen aufgeteilt:

AG 1: Unternehmerfreundliche Verwaltung

In dieser AG werden unternehmerfreundliche Verwaltungen und Bürokratieabbau sowie bisherige Ansätze, Entwicklungen und praktische Beispiele auf kommunaler Ebene in Deutschland recherchiert. Parallel dazu werden konzeptionelle Grundlagen erarbeitet, wie man einen möglichen kommunalen Vergleichsring »Unternehmerfreundliche Verwaltung« sowie einen Wettbewerb »Innovative und unternehmerfreundlichste Verwaltung« in Sachsen-Anhalt aufbauen und realisieren kann.

AG 2: Kriterien und Erfolgsfaktoren einer »mittelstandsfreundlichen Verwaltung«

In dieser AG werden Kriterien und Erfolgsfaktoren aus Sicht der Unternehmen und der Wirtschaft ermittelt, die ein Bundesland oder einen Wirtschaftsstandort zu einem mittelstandsfreundlichen bzw. dem mittelstandsfreundlichsten Standort machen. Daraus resultierende Standards oder Benchmarks sollen u. a. bei der Erreichung der genannten Aufgabe aus dem Koalitionsvertrag hilfreich sein und eine wichtige theoretische, aber auch praktische Basis liefern. Unter anderem sollten die Möglichkeiten des Aufbaus eines landesweiten Gütesiegels für unternehmerfreundliche Verwaltungen oder sehr gute Wirtschaftsförderungen für Sachsen-Anhalt geprüft und ausgestaltet werden.

AG 3: Unternehmerfreundliche Verwaltung und Best-Practices

In der dritten AG werden Beispiele für gute und sehr gute Kooperationen und Formen der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen und Unternehmen identifiziert. Dabei werden nicht nur institutionalisierte Formen der Zusammenarbeit zwischen Kommunalverwaltungen und Unternehmen in den wissenschaftlich-praktischen Blick genommen, sondern auch offene und freie Formen der Kooperation. Auch die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sollen für solche Austauschformate analysiert werden.



»Gerade für das Handwerk stellen bürokratische Hürden und Belastungen ein großes Problem dar, weil es in den kleinen Unternehmen kaum Mitarbeiter gibt, die sich mit der Bürokratie beschäftigen können. Alles muss mehr oder weniger der Chef selbst bearbeiten. Ihm fehlen damit oftmals Ressourcen für die eigentlichen geschäftlichen und unternehmerischen Aufgaben. Den kleinen Handwerksbetrieben Hilfestellungen und Unterstützungen sowie Vereinfachungen anzubieten, ist eine wichtige Aufgabe und deshalb freuen wir uns auf die Ergebnisse des studentischen Projektseminars.«



Foto: IHK Magdeburg

Dorit Zieler
Abteilungsleiterin Betriebsberatung/
Unternehmensförderung der Hand-
werkskammer Magdeburg

»Seitens der IHK Magdeburg erreichen uns tagtäglich Rückmeldungen der Mitgliedsunternehmen zu Schwierigkeiten mit bürokratischen Anforderungen der Verwaltung. Es sollte die Aufgabe aller Beteiligten – der Politik wie auch der Verwaltung – sein, die Belastungen für die Unternehmen zu reduzieren, um wirtschaftliche Impulse nachhaltig zu fördern und zu unterstützen. Deshalb sind wir glücklich darüber, dass sich nun erstmals auch (angehende) Verwaltungswissenschaftler mit dieser Thematik in einem breit angelegten Praxisprojekt auseinandersetzen. Ein erster wichtiger Schritt, nämlich die Sensibilisierung für die Herausforderung, die bürokratische Anforderungen im Unternehmeralltag bedeuten, wird damit aktiv angegangen.«



Foto: privat

Susanne Eva Dörrwand
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Magdeburg und Geschäftsführerin des Geschäftsbereiches Handel, Dienstleistungen und Unternehmensförderung

AG 4: Bürokratische Belastungen in einem Beispielunternehmen

Die vierte AG nimmt die praktische und konkrete Perspektive eines einzelnen Unternehmens ein und stellt die gesamten bürokratischen Aufwände, Kosten und Aktivitäten in den Fokus der Analyse. Dabei geht es vor allem darum, die Belastungen und deren Entwicklungen konkret, quantitativ und praktisch zu beziffern, um auf dieser Basis Ansätze für den Abbau der Belastungen gerade für kleine Unternehmen finden zu können.

AG 5: Unternehmerbild versus Beamtenbild

Das Bürokratie- und Beamtenbild ist in nahezu jedem persönlichen Verständnis vorhanden und festigt vor allem das Bild einer trüben, unfreundlichen und servicefeindlichen Verwaltung. Doch stimmt das Bild eigentlich und wodurch wird es in dieser bekannten Nachhaltigkeit geprägt? Und hat die Verwaltung nicht oftmals ein ebenso negatives Bild von Unternehmen und Unternehmern? Diesem »Schubladendenken« einmal auf den Grund zu gehen und Möglichkeiten zu einer besseren kommunikativen Gestaltung dieses oftmals von Konflikten belasteten Verhältnis zu erarbeiten, ist Aufgabe der fünften AG.

AG 6: Neue Möglichkeiten durch das Mittelstandsförderungsgesetz

Die sechste AG beschäftigt sich mit einem Gesetz, das zu viele Unternehmen gar nicht kennen und schon gar nicht in Anspruch nehmen: Das im 1. Halbjahr 2021 novellierte Mittelstandsförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Es enthält jetzt einen Leitfadens und

schreibt verpflichtend einen KMU-Test für neue Gesetze oder Vorschriften vor, die die Wirtschaft betreffen. Da diese wichtige Novellierung u. a. zu einer deutlich erhöhten Sensibilisierung der Verwaltungsstrukturen für die Belange der Wirtschaft führen soll und kann, ist es von besonderer Relevanz, diese Möglichkeiten und Ansätze auch voll und umfänglich auszuschöpfen. Auch dazu sollen die Studierenden Vorschläge und Maßnahmen entwickeln.

Die Studierenden präsentierten vor Weihnachten erste Zwischenergebnisse. Im Februar startet eine Web-Befragung von Unternehmen in beiden Kammerbezirken. Danach werden sie im Sommersemester weitere Daten zusammenführen und auswerten und Anfang Juli ihre Ergebnisse vorlegen können. »Das Seminar ist sowohl inhaltlich als auch methodisch sehr anspruchsvoll und ist eine hervorragende Möglichkeit für die Studierenden, ihre bereits erworbenen Kenntnisse anzuwenden«, betont der wissenschaftliche Leiter und Wirtschaftsförderungsexperte Prof. Dr. Jürgen Stember und ergänzt: »Dadurch sollen die Studierenden, die später in den Verwaltungen arbeiten, lernen, die Perspektive zu ändern und die Dienstleistungen der Verwaltungen auch einmal aus Sicht der Kunden, Unternehmen und Bürger zu sehen und zu bewerten. Dieses Verständnis der externen Perspektive verspricht nachhaltige Erkenntnisse und ist ein wichtiges Element unserer Ausbildung.«

Haben Sie Interesse am Thema Bürokratieabbau, Rückfragen, Erfahrungen, Schwierigkeiten o. ä., nehmen Sie gern zu uns Kontakt auf.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Susanne Eva Dörrwand

Tel.: 0391/5693-130

doerrwand@magdeburg.ihk.de





Foto: IHK Magdeburg

Stellten sich den Fragen der Medien (v.l.n.r.): Wolfgang März (Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg), Klaus Olbricht (Präsident der IHK Magdeburg), Prof. Dr. Steffen Keitel (Präsident der IHK Halle-Dessau), Prof. Dr. Thomas Brockmeier (Hauptgeschäftsführer der IHK Halle-Dessau)

GEMEINSAME KONJUNKTURUMFRAGE DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN IN SACHSEN-ANHALT:

Erholung abgebremst, Ausblick eingetrübt

Trotz einer insgesamt guten Geschäftslage im vierten Quartal des vergangenen Jahres blicken viele Unternehmen in Sachsen-Anhalt pessimistisch in die Zukunft. Nahezu jede dritte Firma rechnet für 2022 mit einer Verschlechterung ihrer Situation. Das ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern (IHK) Magdeburg und Halle-Dessau.

Die repräsentative quartalsweise IHK-Befragung von rund 1.000 Unternehmen im Land zeigt: Die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt wurde auch 2021 von der Corona-Pandemie maßgeblich beeinflusst. Im zweiten Jahr nach Ausbruch hatten sich weite Teile der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt demnach zwar Anfang des Jahres wieder in Richtung Vorkrisenniveau entwickelt, ohne dieses jedoch erreichen zu können. Ab Mitte 2021 folgten – ebenfalls durch Corona bedingte – Material- und Lieferengpässe. Zum Jahresende drückten dann die abermals steigenden Infektionszahlen und die Einschränkungen wegen der Virusvariante »Omikron« auf das Geschäftsklima, wie die Umfrage zeigt: Im vierten Quartal bewerten die sachsen-anhaltischen Unternehmen über alle Branchen hinweg ihre Geschäftslage zwar gut, ihre Erwartungen für die kommenden Monate sind indes skeptisch.

»Die im Jahr 2021 begonnene Erholung der Wirtschaft kann nur dann wieder Fahrt aufnehmen, wenn drei Faktoren stimmen«, erklärte der Präsident der IHK Magdeburg, Klaus Olbricht, bei der Vorstellung der Ergebnisse in der Landeshauptstadt. So müssten die Material- und Lieferengpässe in den kommenden Monaten aufgelöst, die Kosten für Strom und Gas sinken sowie Beschränkungen im Zuge eines Abflauens der Pandemie zurückgenommen werden. »Davon unberührt bleiben jedoch die Herausforderungen für unser Bundesland selbst«, betonte Olbricht.

Anhaltender Fachkräftemangel und Nachholbedarf bei der Digitalisierung

Als Beispiele nannte er den anhaltenden Fachkräftemangel und den Nachholbedarf bei der Digitalisierung. Zudem sei die Strukturentwicklung nach der »Energie- und Verkehrswende« erst auf den Weg gebracht. »Wie gut sie gelingt, davon wird das Wohl und Wehe sowohl der Kohleregion im Süden als auch das der vor allem im Norden des Landes ansässigen Automobilzulieferer abhängen«, machte der Magdeburger IHK-Präsident deutlich. »Die Transformation unserer Wirtschaft muss ergebnisorientiert vorangetrieben werden. Wegfallende Wertschöpfung ist mindestens gleichwertig zu ersetzen.«

Mehr Realismus in der Energiepolitik gefordert

Prof. Dr. Steffen Keitel, Präsident der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, kritisierte die Energiepolitik der Berliner Ampel-Koalition: »Schon die in Folge der Corona-Krise ansteigenden Energiepreise haben sich auf unsere heimischen – zum Teil sehr energieintensiven Unternehmen – ausgewirkt. Ich glaube aber leider: Dies ist nur ein erster Ausblick auf das, was noch auf uns zukommen könnte. Wir brauchen keinen Übereifer, sondern mehr Realismus in der Energiepolitik, ansonsten drohen erhebliche Wertschöpfungseinbußen.« Mit den energiepolitischen Plänen der Bundesregierung würden sowohl Versorgungssicherung als auch Bezahlbarkeit riskiert, warnt Keitel. »Dringend nötig ist ein belastbares Gesamtkonzept! Berlin muss aufzeigen, wie die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere unserer Industrie gesichert werden kann.« Sich stattdessen vom mühsam erreichten Kohlekompromiss abzuwenden und den Kohleausstieg vorzuziehen, helfe nicht weiter, bemängelte der Präsident der IHK Halle-Dessau. »Hier zeigt sich noch etwas, was uns bitter aufstößt: Planungssicherheit geht verloren – und damit das Vertrauen gleich mit. Zudem gehen solche Veränderungen nur im Schulterschluss mit der Wirtschaft und nicht gegen sie.«

Digitalisierungsindex steigt von 100,0 auf 108,0 Punkte

Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) wird seit 2020 jährlich der Digitalisierungsindex ermittelt. Im ersten Betrachtungsjahr 2020 ist der Digitalisierungsindex auf den Wert 100,0 festgelegt worden, dieser wird jetzt jährlich aktualisiert.

von ANNETT GRÖGER-ROST

Die gute Nachricht: 2021 ist die Wirtschaft in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr durchgehend digitaler geworden. Selbstverständlich ist der Stand der Digitalisierung nicht überall gleich. Deshalb differenziert der Digitalisierungsindex den Grad der Digitalisierung nach Bundeslandgruppen, Regionstypen, Branchen und Unternehmensgrößen. Zusätzlich werden unterschiedliche Kategorien berücksichtigt wie Infrastrukturen, Geschäftsmodelle, Prozesse und Produkte oder Forschungs- und Innovativitäten.

Somit lässt sich analysieren und vergleichen, welche Branchen bereits stark digitalisiert oder welche Bundeslandgruppen besonders fortgeschritten sind.

- Jedes zweite große Unternehmen (250 und mehr Beschäftigte) hat bereits den Reifegrad »stark digitalisiert« erreicht.
- Die IKT-Branche und die Bundeslandgruppe Süd sind deutliche Digitalisierungsvorreiter.
- Der Tourismus verzeichnet im Vergleich der Branchen den stärksten Zuwachs, der Indexwert steigt um 20 Punkte.
- Nur wenig digitaler sind Handel, sonstiges verarbeitendes Gewerbe, Verkehr und Logistik geworden, man bleibt deutlich unter dem Durchschnitt.
- Kleinere Unternehmen, das sonstige produzierende Gewerbe, die Bundeslandgruppe Ost und ländliche Räume

haben den höchsten Aufholbedarf.

- Treiber der Digitalisierung sind vor allem die verbesserten äußeren Rahmenbedingungen, also unternehmensexterne Indikatoren.
- Die Corona-Pandemie hat zu keinem Digitalisierungsschub der Unternehmen geführt, aber die Digitalisierung auf der Ebene der Prozesse beschleunigt.

Ergebnisse der Bundeslandgruppe Ost

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden in der Bundeslandgruppe Ost zusammengefasst.

- Bundeslandgruppe Ost ist Schlusslicht im Vergleich der Bundeslandgruppen, der Indexwert steigt von 93,8 (2020) auf 97,8 (2021) und verzeichnet damit den geringsten Zuwachs.
- Starker Zuwachs im Bereich der Entwicklung digitaler Produkte bzw. Produkte mit digitalen Komponenten, der Indexwert steigt von 108,0 (2020) auf 118,9 (2021) und liegt damit über dem Bundesdurchschnitt 109,6 (2021).
- Starker Zuwachs im Bereich der technischen Infrastruktur (Breitbandverfügbarkeit), der Indexwert steigt von 90,8 (2020) auf 132,4 (2021) und liegt damit noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt 150,7 (2021).
- Zuwachs im Bereich Digitale

Geschäftsmodelle und Absatzkanäle, der Indexwert steigt von 97,0 (2020) auf 102,0 (2021) und liegt nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt 102,5 (2021).

- Hohe Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung, der Indexwert liegt mit 154,5 (2021) deutlich über dem Bundesdurchschnitt 101,3 (2021).

Anhand der Entwicklungen oder beobachtbaren Defizite lassen sich Handlungsempfehlungen ableiten. Es lohnt sich auf jeden Fall, tiefer einzusteigen und sich die Details zum Digitalisierungsindex auf der Webseite des BMWi unter www.de.digital genauer anzuschauen.

In dem interaktiven Tool zum Digitalisierungsindex lässt sich über eine Experimentierfunktion ermitteln, welchen Einfluss mögliche Veränderungen der Indikatoren auf den Digitalisierungsindex haben.



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Unternehmensnachfolge planen, vorbereiten, umsetzen

Bereiten Sie rechtzeitig Ihre Nachfolge vor, denn ein wesentlicher Erfolgsfaktor einer Unternehmensübergabe ist die Zeit. Wie lange kann der Übergabeprozess dauern? Wann und wo suche ich nach einem geeigneten Nachfolger? Ist mein Unternehmen übergabereif? Diese und weitere Fragen werden in den kommenden Ausgaben beantwortet. Doch lassen Sie uns einen Blick in die Statistik werfen.

Jedes Jahr wird der Nachfolgemonitor veröffentlicht, der eine Übersicht über die anstehenden Nachfolgen der Unternehmen in ganz Deutschland abbildet. Der Betrachtungszeitraum des vorliegenden Nachfolgemonitors ist das Jahr 2020. Zurückblickend auf ein pandemiegeprägtes Jahr ist auf den ersten Blick kein Einbruch bei der Unternehmensnachfolge zu sehen.

Im letzten Jahr ist ein leichter Rückgang der Übernahmen und der Übernehmenden zu verzeichnen. Eine mögliche Ursache ist, dass in den Zeiten der Pandemie eine Übernahme wohl überlegt sein sollte. Viele Unternehmer schieben die Nachfolge in der Hoffnung auf »normale« Zeiten oder entscheiden sich, das Unternehmen zu schließen. Mit einer langfristigen Planung lässt sich das eventuell vermeiden. Hinzu kommt, dass die potenziellen Übernehmer sich eine Selbstständigkeit wohl überlegen und Chancen und Risiken in der aktuellen Zeit abwägen. Leider zeigt die Erfahrung, dass der Nachfolgeprozess oft unterschätzt wird und selten zu früh, aber häufig zu spät begonnen wird. Durchschnittlich sollte ein Zeitraum von fünf bis sieben Jahren eingeplant werden. Eine Unternehmensnachfolge ist ein komplexer und vielschichtiger Vorgang.

Laut dem Nachfolgemonitor ist jeder sechste Unternehmer in Deutschland über 65 Jahre oder noch älter. Dieser Anteil ist weiter gestiegen. Das Durchschnittsalter der Übernehmer liegt bei 39 Jahren.

Das Alter der Unternehmer hat sich weiterhin erhöht. So waren 2020 29,6 Prozent der

Unternehmer in Sachsen-Anhalt älter als 60 Jahre. Zum Vergleich lag 2018 der Anteil bei 24,4 Prozent. Älter als 65 Jahre sind 14,5 Prozent der Firmeninhaber. Das Durchschnittsalter bei der Übergabe liegt in Sachsen-Anhalt bei 65,4 Jahren. Die Gruppe der Übergabenden ab 55 Jahren nimmt stetig zu. Die Entwicklung eines Unternehmens in den Jahren vor der Unternehmensübergabe trägt maßgeblich dazu bei, ob die Übernehmenden eine Nachfolge als attraktiv betrachten. Zu allen genannten Zahlen, Daten, Fakten kommt die Problematik des demografischen Wandels hinzu.

Das
Durchschnittsalter
bei der Übergabe
liegt in
Sachsen-Anhalt
bei 65,4 Jahren.

Lesen Sie hier den Nachfolgemonitor 2021 (www.nachfolgemonitor.de).

Für viele Unternehmer ist es nicht einfach, sich von ihrem »Lebenswerk« zu trennen. Es kostet nicht nur viel Überwindung, sondern auch Mut, einem Übernehmenden die Chance zu bieten, das Unternehmen erfolgreich weiterzuführen. Um dies verwirklichen zu können, ist eine langfristige Vorbereitung notwendig. In der kommenden Ausgabe werden die 5 Phasen der Unternehmensnachfolge erklärt und dargestellt.

Nachfolgewoche Übersicht Veranstaltungen

Um das Thema »Unternehmensnachfolge« in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, finden wie in den vorangegangenen Jahren in der Woche vom 07.03. bis 10.03.2022 wieder viele Veranstaltungen rund um das Thema statt. Neben der Eröffnungsveranstaltung gibt es ein Webinar und zwei Sprechtage. Für alle Veranstaltungen sind Anmeldungen erforderlich.

- 7.3.2022
10 - 12 Uhr, virtuell
Eröffnungsveranstaltung durch das Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt
- 8.3.2022
9 - 16 Uhr, hybrid
Ort: IHK Magdeburg, Alter Markt 8, Magdeburg
Expertensprechtag zum Thema Recht mit RA Torsten Hallmann und RAin Franziska Jahn
- 9.3.2022
17 - 19 Uhr, virtuell
Webinar »Wahl und steuerliche Auswirkungen der Rechtsformen in der Nachfolge«
Referent: Steuerberater Robert Kühnel
- 10.3.2022
9 - 16 Uhr, hybrid
Ort: IHK Magdeburg, Alter Markt 8, Magdeburg
Sprechtag Förderbanken
(Investitionsbank, Bürgschaftsbank)

Der Expertensprechtag und der Sprechtag mit den Vertretern der Förderbanken ist kostenlos und sind Einzelgespräche. Hier sind die Kapazitäten begrenzt.

Die Veranstaltungen richten sich an alle Unternehmensnachfolger und Abgeber. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hier geht es zur Anmeldung: www.magdeburg.ihk.de, Dok. 5395518

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Bianca Hillebrecht

Tel.: 0391/5693-181

bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de



Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

...Lohnt sich!

- Einfach
- Effizient
- Sicher

www.lohnabrechnung-magdeburg.de

Expertensprechtage für Unternehmer 2022

In vielen Unternehmen steht aktuell oder in naher Zukunft die Regelung einer Nachfolge an. Die Beweggründe dafür können vielfältig sein: das Erreichen der Altersgrenze, Krankheit, Veränderungen der familiären Situation oder das Bedürfnis nach einer beruflichen Neuorientierung machen den unternehmerischen »Stabwechsel« erforderlich. Der Prozess, sein Unternehmen an die nächste Generation zu übergeben, kann dabei sehr unterschiedlich und individuell sein.

Um Fehler beim Übergabeprozess zu vermeiden führt die IHK Magdeburg regelmäßig Unternehmersprechtage im gesamten Kammerbezirk durch. Neben Tipps zur Suche geeigneter Nachfolger steht insbesondere die Vorbereitung des Übergabeprozesses sowohl aus Sicht des Übergebers als auch des Übernehmers im

Mittelpunkt der Beratungen. Ergänzt wird das Beratungsangebot partiell durch Experten der Beratervereinigung BUSA e.V., die sich aus Rechtsanwälten, Steuer- und Unternehmensberater zusammensetzen sowie durch die Investitionsbank und Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt.

Am Unternehmersprechtage selbst können sich darüber hinaus auch weitere Gründungsinteressierte umfassend beraten lassen. Neben allgemeinen Informationen zur Existenzgründung können u. a. auch konkrete Hinweise zu besonderen Gründungsvoraussetzungen, möglichen Förderungen, Finanzierungen oder zu Netzwerkpartnern gegeben werden – quasi ein Rundumpaket für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit.

Die kostenfreie Beratungsleistung erfolgt in Einzelgesprächen. Vereinbaren Sie bereits jetzt einen Termin mit einer der nachfolgenden, regionalen Ansprechpartnerinnen:

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Gabriela Nagler (Region Harz)
Tel.: 03943/5497-14
Gabriela.Nagler@magdeburg.ihk.de



► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Sarah Lukas (Region Altmark)
Tel.: 03901/4775-71
Sarah.Lukas@magdeburg.ihk.de



Sprechtage der IHK Magdeburg

Region	Ort	Datum	Uhrzeit
Altmark	Salzwedel	Mittwoch, 02.03.2022	10:00 – 16:00
Harz	Wernigerode	Mittwoch, 30.03.2022	10:00 – 16:00
Altmark	Stendal	Dienstag, 14.06.2022	10:00 – 16:00
Harz	Wernigerode	Mittwoch, 29.06.2022	10:00 – 16:00
Altmark	Salzwedel	Mittwoch, 07.09.2022	10:00 – 16:00
Harz	Wernigerode	Mittwoch, 28.09.2022	10:00 – 16:00
Altmark	Stendal	Dienstag, 06.12.2022	10:00 – 16:00
Harz	Wernigerode	Mittwoch, 14.12.2022	10:00 – 16:00

Expertensprechtage mit der BUSA e.V. zur Unternehmensnachfolge

Region	Ort	Datum	Uhrzeit
Altmark	Gardelegen	Dienstag, 03.05.2022	10:00 – 16:00
Harz	Quedlinburg	Dienstag, 20.09.2022	10:00 – 16:00
Altmark	Stendal	Dienstag, 18.10.2022	10:00 – 16:00

Sondersprechtage Förderbanken (Investitionsbank und Bürgschaftsbank) zur Finanzierung der Nachfolge

Region	Ort	Datum	Uhrzeit
Magdeburg	Magdeburg	Donnerstag, 10.03.2022	09:00 – 16:00

IT-Sicherheit erhöhen – unser Angebot zur Unterstützung

Im Jahr 2021 konnten verschiedene Trends in den Unternehmen beobachtet werden, die auch Folgen für die IT-Sicherheit haben.

von ANNETT GRÖGER-ROST

Trends 2021	Folgen der Trends
Homeoffice ist angekommen und wird auch bleiben	Homeoffice und das »Private« werden vermehrt zu Angriffszielen
New Work – neue Formen der Zusammenarbeit sind entstanden	Zusammenarbeit von Angreifern wird ausgenutzt
Arbeiten in der Cloud setzt sich durch	Cloudsysteme werden häufiger und professioneller angegriffen
Standard-Sicherheit wird besser	Eigene IT-Systeme sind immer schwerer abzusichern

Einen Überblick verschaffen und Maßnahmen ergreifen

Wer glaubt, dass es sein Unternehmen nicht treffen wird oder der IT-Dienstleister alles regelt, denkt vermutlich an dieser Stelle nicht weit genug. Sind die Geräte und Software auf dem aktuellen Stand, wird kein Admin-Konto zum täglichen Arbeiten verwendet, werden die Daten der Organisation getrennt gehalten oder wird tatsächlich nur mit sicheren WLAN-Verbindungen gearbeitet? Sensibilisieren Sie die Mitarbeitenden, sich sicher und verantwortungsbewusst im virtuellen Raum zu verhalten und auch ein Stück die Verantwortung zu übernehmen.

Unser Angebot

In der Veranstaltungsreihe »IT-Sicherheit in 30 Minuten« vermitteln wir kostenfrei von Februar bis Mai, immer freitags 11:00 Uhr – 11:30 Uhr, komprimierte Informationen und Lösungsansätze für mehr IT-Schutz.

Schwerpunkt	Inhalte
25.02.2022 Homeoffice	<ul style="list-style-type: none"> IT-Sicherheit bei Verwendung eigener Technik sowie der Technik des Unternehmens Spezielle Aspekte der IT-Sicherheit im Home-Office/beim mobilen Arbeiten Passwörter, Verschlüsselung Datensicherung, WLAN
04.03.2022 Datensicherung	<ul style="list-style-type: none"> Gesetzliche Anforderungen Datenbestände strukturieren Datenträger/Speichermedien Konzept zur Datensicherung Medien und Aufbewahrung Testen der Wiederherstellung
11.03.2022 Verschlüsselungen	<ul style="list-style-type: none"> Verschlüsselung von Datenträgern Verschlüsselung einzelner Dateien oder Ordner Vorstellung von (kostenfreien) Tools Einsatz bei der E-Mail-Kommunikation HTTPS, VPN
18.03.2022 Passwörter	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen sicherer Passwörter Mehrfaktor-Authentifizierung E-Mail-Accounts besonders schützen Passwortmanagement in der Praxis Vorstellung eines kostenfreien Tools Check von Zugangsdaten
25.03.2022 Schutzsoftware	<ul style="list-style-type: none"> Was ist Schutzsoftware? Einsatz von Basis- und individueller Schutzsoftware Szenarien und die passende Schutzsoftware

Schauen Sie auch regelmäßig auf unsere Veranstaltungsangebote zur Verbesserung der IT-Sicherheit oder zum Verhalten bei einem Angriff durch Hacker.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Online-Workshops für Existenzgründungswillige und Interessierte

Das eigene Unternehmen in Zeiten von Corona gründen? Gerade in der Krise bieten sich viele neue Möglichkeiten und Chancen. Krisen haben oft eine marktverändernde oder marktbeschleunigende Wirkung. Hier können Möglichkeiten für das eigene Unternehmen auf fruchtbaren Boden fallen. Gründungswillige äußern nicht selten »Den eigenen Traum verwirklichen« als Grund für ihr Vorhaben.

Die Online-Workshops der IHK Magdeburg wenden sich an Existenzgründungswillige und Interessierte. Hier werden grundsätzliche Informationen für die Planung einer Selbständigkeit angeboten. In der Folge werden die Workshops auch rund um die Uhr abrufbar sein. So

sind die Informationen zum Zeitpunkt des Bedarfes verfügbar. Die Basisinformationen geben einen ersten Einblick in die Themen. In der sich anschließenden individuellen Beratung können weitere Hinweise und Unterstützung für den Planungs- und Umsetzungsprozess vereinbart werden.

Gründen im Nebenerwerb

Das Gründen im Nebenerwerb bietet möglicherweise eine entspanntere Form, da verschiedene Kosten bereits gedeckt sind. Ein Betrieb neben einer hauptberuflichen Tätigkeit gründen, hat aber auch weitere Rahmenbedingungen zur Folge, die beachtet werden sollten. In

unserem Basisworkshop »Existenzgründung im Nebenerwerb« bietet die Gründungsberatung der IHK Magdeburg einen ersten Überblick, ab wann eine gewerbliche Anmeldung notwendig ist. Weitere Besonderheiten der Nebenerwerbsgründung werden einleitend aufgezeigt. Weiterführend werden auch hier Gründungswillige auf Wunsch persönlich beraten.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Christian Möller

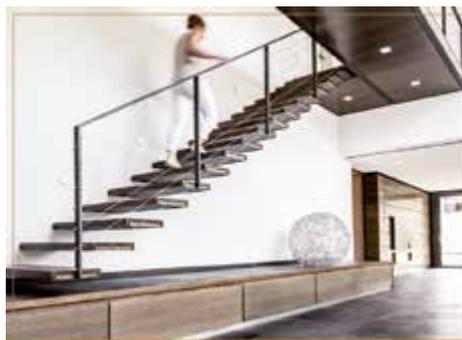
Tel.: 0391/5693-180

christian.moeller@magdeburg.ihk.de



Übersicht Online-Workshops 2022

Monat	Spezialworkshops »Planung der Existenzgründung«	Basisworkshop »Existenzgründung im Nebenerwerb«
02/2022		03.02.2022 17-18 Uhr
03/2022	03.03.2022 17-18 Uhr »Wie erstelle ich meinen Businessplan?«	
04/2022		07.04.2022 17-18 Uhr
05/2022	05.05.2022 17-18 Uhr »Welche Rechtsform wähle ich?«	
06/2022		02.06.2022 17-18 Uhr
07/2022	07.07.2022 17-18 Uhr »Wie finanziere ich mein Unternehmen?«	
09/2022		01.09.2022 17-18 Uhr
10/2022	06.10.2022 17-18 Uhr »Weiterbildung für Gründer - aber wie?«	
11/2022	15.11.2022 17-18 Uhr »Markenrecht: Schützen, was wichtig ist!«	17.11.2022 17-18 Uhr
12/2022	08.12.2022 17-18 Uhr »Absicherung für mein Unternehmen und mich!«	



BÖGELSACK
Besonderes für Raum und Zeit.

Möbel • Küchen • Parkett • Treppen

Bögelsack Möbelmanufaktur GmbH
Harzblick 5 · 38895 Halberstadt/OT Langenstein
Tel. 03941 601719

www.tischlerei-boegelsack.de



Foto: Handwerkskammer Halle/Saale

»Digitale Erfolgsgeschichten« gesucht

Mit der Initiative »Digitale Erfolgsgeschichten« bestärken auch 2022 die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern in Sachsen-Anhalt kleinere und mittelständische Betriebe darin, die digitale Transformation im eigenen Unternehmen noch stärker voranzutreiben und darüber offen zu berichten.



Wir suchen zum 5. Mal die digitalen Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt und freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 25. April 2022.

von ANNETT GRÖGER-ROST

Möglicherweise geht die Digitalisierung auch in kleinen Schritten voran, aber jeder Schritt ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Haben Sie

- vielfältige digitale Anwendungsmöglichkeiten im betrieblichen Alltag und in der Kommunikation zum Einsatz gebracht?
- neue Technologien eingeführt?
- sich auf neue digitale Geschäftsfelder ausgerichtet?

Dann geben Sie uns einen Einblick in die Herausforderungen und Chancen, welche aus den digitalen Veränderungen für das Unternehmen selbst und für die Mitarbeiter entstanden sind.

Wenn Sie Ihre Erfolgsgeschichte teilen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Wettbewerbsbeitrag bis zum 25. April 2022. Bewerben Sie sich unter www.digitale-erfolgsgeschichten-sachsen-anhalt.de

Die besten drei Geschichten werden von einer Fachjury ausgewählt und im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung gewürdigt. Den ersten drei Plätzen winkt ein Preisgeld.

Wer kann teilnehmen?

- Unternehmen aus Sachsen-Anhalt
- quer aus allen Branchen
- bis maximal 499 Mitarbeiter

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



EU-Kommission verabschiedet CEEAG-Beihilfeleitlinien

Die Europäische Kommission billigte am 21. Dezember 2021 die Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz und Energiebeihilfen (CEEAG). Die Beihilferegeln legen den Grundstein für den deutschen Förderrahmen im Klima-, Umwelt- und Energiebereich. Die Leitlinien fordern, dass bestehende Beihilfen bis zum 31. 12. 2023 an die neuen Vorgaben angepasst werden. Übergangsregelungen sind für bestimmte Gruppen möglich.

Die neuen Richtlinien beinhalten Vorgaben zu 14 Beihilfemaßnahmen, darunter die Förderung erneuerbarer Energien oder die Energieeffizienzsteigerung bei Gebäuden. Neu hinzukommen sind u. a. die Anwendungsgebiete für den Erwerb und das Leasing sauberer Fahrzeuge sowie der Lade- oder Betankungsinfrastruktur.

Rahmenbedingungen für Ermäßigungen von Stromabgaben verschärft

Die Bestimmungen für die Ermäßigungen von Stromabgaben für energieintensive Verbraucher wurden verschärft. Diese Änderungen wirken sich in Deutschland u. a. auf die Besondere Ausgleichsregelung aus. Die Besondere Ausgleichsregelung sieht vor, dass sehr stromkostenintensive Unternehmen nur eine reduzierte EEG-Umlage zahlen müssen. Zukünftig können die Mitgliedstaaten 116 strom- und handelsintensiven Sektoren eine solche Beihilfe gewähren.

Nach massiver Kritik aus der Wirtschaft, auch durch die IHK-Organisation, wich die EU-Kommission von ihrem eigentlichen Vorhaben ab. Der zur Konsultation gestellte Entwurf der Leitlinien sah nur noch 50 anstelle der bisherigen 200 Sektoren vor. In Sachsen-Anhalt wären ansonsten 60 Prozent der Abnahmestellen aus der Begünstigung herausgefallen.

Die begünstigten Betriebe sind u. a. verpflichtet, ein Energie- bzw. Umweltmanagementsystem zu betreiben. Neu in der Leitlinie ist, dass sie eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen ergreifen müssen (siehe Punkt 415):

- (a) Die Empfehlungen des Prüfungsberichts sind umzusetzen, soweit die Amortisationszeit für die betreffenden Investitionen 3 Jahre nicht überschreitet und die Kosten ihrer Investitionen verhältnismäßig sind.

- (b) Die CO₂-Bilanz ihres Stromverbrauchs ist zu verringern, um mindestens 30 Prozent ihres Stromverbrauchs aus kohlenstofffreien Quellen zu decken.
- (c) Ein erheblicher Anteil von mindestens 50 Prozent des Beihilfebetrags ist in Projekte zu investieren, die zu einer erheblichen Verringerung der Treibhausgasemissionen der Anlage führt.

Beihilfeintensität

Die maximale Beihilfeintensität wurde gegenüber dem Entwurf um 10 Prozent auf 85 Prozent erhöht. Der Kommissionsvorschlag unterscheidet zwischen besonders Carbon Leakage-gefährdeten Sektoren (91) und Carbon Leakage-gefährdeten Sektoren (25). Ersteren kann stets eine Entlastung in Höhe von 85 Prozent gewährt werden. Den Carbon Leakage-gefährdeten Sektoren kann generell eine Entlastung um 75 Prozent gewährt werden. Für Unternehmen aus dieser Kategorie von Sektoren, die 50 Prozent ihres Strombedarfs aus CO₂-freien Quellen decken, darf die Entlastung ebenfalls 85 Prozent erreichen (10 Prozent müssen über ein PPA beschafft werden oder 5 Prozent durch Eigenerzeugung).

Quellen: DIHK, CEEAG 2022

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Kathleen Ardelt

Tel.: 0391/5693-451

ardelt@magdeburg.ihk.de



WEBINAR »STROMSPEICHER: RECHTE, PFLICHTEN UND FALLSTRICKE«

Regulatorische Rahmenbedingungen für Stromspeicher in Deutschland

Die Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg laden Interessierte herzlich zum kostenfreien Webinar »Stromspeicher: Rechte, Pflichten und Fallstricke« am 24. Februar 2022 von 13 bis 15 Uhr ein.

Rechtliche Rahmenbedingungen sind für die Nutzung und den Aufbau neuer Geschäftsmodelle im Bereich der Speicherung entscheidend. Auf Ebene der EU wurden

hierzu in den vergangenen Jahren unionsrechtlich erste Vorgaben geschaffen. Auch im deutschen Recht finden sich zahlreiche Regelungen, die für die Stromspeicherung relevant sind.

Das Webinar soll Ihnen dabei einen Überblick über wesentliche aktuell geltende Rahmenbedingungen geben und dient als erste Orientierungshilfe.

Für Ihre Teilnahme melden Sie sich bitte über die Veranstaltungsdatenbank der IHK Magdeburg an. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie den Zugangslink wenige Tage vor der Veranstaltung. Wir freuen uns über Ihre rege Teilnahme.

Kathleen Ardelt

SEMINARKALENDER 2022

Auftragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt

Die Auftragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt ist eine Stiftung und gemeinschaftliche Dienstleistungseinrichtung der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern des Landes Sachsen-Anhalt und gehört zu den Selbstverwaltungseinrichtungen der sachsen-anhaltinischen Wirtschaft. Die Auftragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt hilft kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung, sich um öffentliche Aufträge zu bewerben. Als Mittler

zwischen öffentlichen Auftraggebern und der gewerblichen Wirtschaft Sachsens-Anhalts gehört auch das Angebot von Fortbildungsseminaren zum öffentlichen Auftragswesen für Auftraggeber und Bieter zum Leistungsportfolio der Auftragsberatungsstelle.

Anmeldungen sind formlos per Mail an seminare@sachsen-anhalt.abst.de zu senden. Unter <https://sachsen-anhalt.abst.de/seminare/> stehen zudem Anmeldeformulare bereit.



Beratungsstelle für öffentliches Auftragswesen

Folgende Seminare sind 2022 geplant

Datum	Thema
Dienstag, 22.02.2022	Grundlagen der Beschaffung von Liefer- und Dienstleistungen
Dienstag, 01.03.2022	Vergaberecht für Auftraggeber
Mittwoch, 02.03.2022	Vergaberecht für Bieter inkl. E-Vergabe
Mittwoch, 09.03.2022	E-Vergabe - aktuelle Entwicklung, Probleme aller Art sowie Rechtsprechung
Dienstag, 22.03.2022	Grundlagen der Beschaffung von Bau- und Planungsleistungen - VOB/A + HOAI
Dienstag, 17.05.2022	Workshop-Trilogie 2022 - Workshop Teil 1 - Darstellung einer Leistungsbeschreibung in der Gebäudereinigung sowie eines bietenden Leitfadens (mit Notebook der Teilnehmer)
Mittwoch, 18.05.2022	Vergabe von freiberuflichen Leistungen unter Beachtung der EuGH-Rechtsprechung
Dienstag, 14.06.2022	Workshop-Trilogie 2022 - Workshop Teil 2 - Kalkulationsgrundlagen zur Vorbereitung der Ausschreibung einer Gebäudereinigung, inkl. Excel-Listen, Arbeitsblätter etc. (mit Notebook der Teilnehmer)
Mittwoch, 15.06.2022	Preissteigerungen im Vergabe und Vertragsrecht mit Wertung von Preisen
Dienstag, 21.06.2022	Vergabebericht richtig ausfüllen, Vergabeakte richtig führen
Mittwoch, 22.06.2022	Vergaberecht für Einsteiger - das Wichtigste zusammengefasst
Dienstag, 05.07.2022	Workshop-Trilogie 2022 - Workshop Teil 3 - Wertung von Angeboten und Qualitätsdokumentation
Mittwoch, 06.07.2022	Sichere Vergabe unterhalb des Schwellenwertes - nach der UVgO
Dienstag, 06.09.2022	Intensivseminar Leistungsbeschreibung und Wertung
Dienstag, 13.09.2022	Vergabe für Bieter inkl. Rechtsschutzverfahren
Dienstag, 18.10.2022	Vergaberecht für Fördermittelempfänger
Dienstag, 15.11.2022	Aktuelle Rechtsprechung im Vergaberecht
Dienstag, 29.11.2022	Nachhaltige Beschaffung sowie das neue Lieferkettengesetz ab 2023
Mittwoch, 30.11.2022	Vergabe von freiberuflichen Leistungen unter Beachtung der EuGH-Rechtsprechung
Dienstag, 13.12.2022	Grundlagen der Beschaffung von Liefer- und Dienstleistungen

FÖRDERPROGRAMM »GO-DIGITAL« Bis 2024 verlängert

Insgesamt 72 Millionen EUR Fördermittel stellt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) ab Januar 2022 zur Verfügung, um den Förderpotenzial »go-digital« wieder aufzufüllen.

Das Programm »go-digital« unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei, die eigene Digitalisierung voranzutreiben. Neben der Verlängerung des Förderprogramms bis Ende 2024 werden die Unternehmen noch zielgerichteter und passgenauer bei ihren Digitalisierungsprojekten unterstützt.

Praxiswirksam bietet das Programm »go-digital« Beratungsleistungen, um mit den technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich Online-Handel, der Digitalisierung des Geschäftsalltags oder dem steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung Schritt zu halten. Dabei stehen folgende Bereiche im Blickfeld:

- IT-Sicherheit
- Digitale Markterschließung
- Digitalisierte Geschäftsprozesse
- Datenkompetenz (NEU)
- Digitalisierungsstrategie (NEU).

Das Fördermodul Datenkompetenz soll die Beteiligung an Datenökonomie beschleunigen und Hemmnisse abbauen. Mit dem Modul Digitalisierungsstrategie wird die intensive und individuelle Auseinandersetzung mit dem gesamten Digitalisierungsvorhaben unterstützt.

Die geförderte Beratungsleistungen umfassen folgende Segmente:

1. Analyse des Unternehmens, um geeignete Digitalisierungsmaßnahmen zu empfehlen und den zeitlichen und finanziellen Aufwand abschätzen (grobes Realisierungskonzept)
2. Erstellung eines Umsetzungsplanes und administrative Begleitung des Projektes bis zur Umsetzung

Beratungsleistungen werden mit einer Förderquote von 50 Prozent auf einen maximalen Beratertagesatz von 1.100 Euro netto gefördert. Das geförderte Unternehmen zahlt nur den Eigenanteil an das Beratungsunternehmen. Der Förderumfang beträgt max. 30 Tage in einem Zeitraum von sechs Monaten.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Arbeitsschutz in Unternehmen

Arbeitsschutz aus der Sicht der Beschäftigten

Nachdem in den vorausgegangenen Ausführungen zur Rolle der Führungskräfte im Arbeitsschutz argumentiert wurde, sollen mit diesen Darlegungen die Beschäftigten in den Fokus rücken. Das Arbeitsschutzgesetz hat in den §§ 15 bis 17 klare Festlegungen getroffen, was sowohl die Pflichten als auch die Rechte der Beschäftigten betrifft. Wenn in den Ausführungen zu den Führungskräften kritisch auf ihre Arbeit mit dem Arbeitsschutz eingegangen wurde, so trifft das auch auf die Beschäftigten zu; allerdings aus einer anderen Perspektive.

Den Beschäftigten geht es vor allem um den Erhalt ihres Arbeitsplatzes verbunden mit der Sicherung ihres Einkommens, und unter dieser Maßgabe trifft man vor allem auf Baustellen auf Situationen, die mit einer geordneten Arbeitsschutzplanung nur wenig zu tun haben. Diesbezügliche Kontrollen zeigen dabei eine große Unwissenheit der

Beschäftigten bezüglich der Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen; Gefährdungsbeurteilungen werden mehr als »Fremdwort« statt als Arbeitsrichtschnur angesehen. Wenn wir zugrunde legen, dass der Rechtsstaat von der Rechtskonformität seiner Bürger (Beschäftigten) lebt, besteht hier ein großes Vakuum.

Nehmen wir als Beispiel die Arbeit mit Leitern am Bau. Die Beschäftigten führen pflichtgemäß ihre Arbeit aus. Oft aber weiß der Beschäftigte gar nicht, ob er eine für die jeweilige Arbeit zugelassene Leiter nutzt, will aber den Auftrag unbedingt erfüllen, um den Chef nicht zu enttäuschen. Eine zugelassene Leiter ist nicht vorhanden, ein Kauf einer zulässigen Leiter kommt für den Beschäftigten nicht in Frage. Einen Zwiespalt »zuerst ich« und dann der Wunsch des Chefs wird man nicht vorfinden, und so entsteht für den Beschäftigten der Druck, Geld

zu verdienen bei knapper Zeitvorgabe und ohne klare Führung und Transparenz in der Planung.

Dies ist nur ein Beispiel aus der täglichen Arbeitsschutzpraxis, die wir auf den Baustellen antreffen und die oft auch Ursache für die hohe Zahl von Arbeitsunfällen sind. Natürlich gilt das auch für das Arbeiten in stationären Betrieben, wo jedoch die Unfallgefahr geringer ist. Es ist daher darauf zu achten und dringend nötig, die Arbeitsschutzunterweisungen für die Beschäftigten regelmäßig und inhaltlich verständlich durchzuführen, den Arbeitsschutz zum Teil der Projektplanung zu machen. Der § 4 des ArbSchG ist dafür eine wesentliche Richtschnur auch für die Beschäftigten.

Manfred Preiß

Heißer Tipp für Ihre Werbung im Magdeburger IHK-Magazin



Strategisches Agieren lohnt sich!

Planen Sie mit uns und entscheiden Sie sich 2022 für eine Mehrfachschaltung!

Profitieren Sie vom Schnellbucherrabatt bis zum 31. März 2022.

Schwerpunktthemen 2022

März	Berufsbildung
April	Unternehmensförderung und Start-ups
Mai	Tourismus

Sonderveröffentlichungen 2022

März	Wirtschaft und Wissenschaft
April	Energie und Umwelt
Mai	Verkehr und Logistik

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen und PR-Texte im Auftrag der FUNKE-Mediengruppe:

Freimut Hengst
Hugo-Junkers-Allee 38
39128 Magdeburg

Telefon 0391 556 41 15
Mobil 0179 120 17 99

E-Mail freimut.hengst@1ajim.de



TIPP:

Lehrgänge und Seminare

LEHRGÄNGE

Fachkraft für Controlling (IHK) – WEBINAR	ab 22.02.2022
AZUBI-AKADEMIE: Intensivkurs zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung/Wiederholungsprüfung Magdeburg (Büromanagement, Industriekaufmann, Kaufmann im Groß- und Außenhandel)	ab 26.02.2022
E-Commerce-Manager (IHK) – WEBINAR	ab 01.03.2022
Live Online Trainer (IHK) – WEBINAR	ab 01.03.2022
Prüfungsvorbereitung Büromanagement Teil 1	04./05.03.2022
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR	ab 01.03.2022
Social Media Manager (IHK) – WEBINAR	ab 02.03.2022
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – WEBINAR	ab 02.03.2022
Fachkraft für Buchführung (IHK) – WEBINAR	ab 02.03.2022
Agiles Projektmanagement (IHK) – WEBINAR	ab 07.03.2022
Neu: Nachhaltig Erfolgreich Führen - Sustainable Leadership (IHK) – WEBINAR	ab 07.03.2022
Neu: Agiler Mindsetter (IHK) – WEBINAR	ab 09.03.2022
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbilder-eignungsverordnung (AEVO) – Vollzeit	ab 14.03.2022
Fachkraft für Controlling (IHK) – WEBINAR	ab 15.03.2022
Online Marketing Manager (IHK) – WEBINAR	ab 15.03.2022
Neu: Digital Change Manager (IHK) – WEBINAR	ab 17.03.2022
Exportmanager (IHK) – WEBINAR	ab 22.03.2022
Neu: Augmented-Reality-Manager (IHK) – WEBINAR	ab 22.03.2022
Naturwissenschaftliche Grundlagen – NTG Vorkurs – WEBINAR	ab 23.03.2022

SEMINARE

Personalwerbung – Wirksam und kostengünstig	01.03.2022
Mensch ärgere Dich nicht	02.03.2022
Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung	02.-04.03.2022
»Machtspielchen« in der Führungsebene – was steckt dahinter?	03.03.2022
Beanstandungen und Reklamationen erfolgreich meistern	04.03.2022
Neu: Ihr Weg zu effizienter Büro- und Arbeitsplatzorganisation	08.03.2022
»10-Finger-Prinzip« – in nur 8 Stunden	09./10.03.2022
Rhetoriktraining I – besser reden, argumentieren und präsentieren	10.03.2022
Neu: Im Auftrag des Chefs delegieren	10.03.2022
Grundlagen des modernen Einkaufs	10./11.03.2022
AZUBI-AKADEMIE: Fit und kompetent am Telefon	11.03.2022



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

NEUER ZERTIFIKATSLEHRGANG (IHK)

Augmented-Reality-Manager

Ob Produktpräsentationen, Wissenstransfer, Bedienanleitungen und vieles mehr, mit den digitalen Möglichkeiten der erweiterten Realität (Augmented Reality) eröffnet sich in den Bereichen Sales/Marketing, Bildung/Training sowie Service und Wartung eine Vielzahl von neuen Chancen für Unternehmen.

Was z. B. bisher im Katalog, im Video oder Lehrbuch nur angeschaut werden konnte, kann mit Hilfe der AR-Technologie dreidimensional dargestellt und ausprobiert werden. Sie können so Kompetenzen sichern und weitergeben, Produkte »zum Leben erwecken« und Know-how erlebbar machen. Sie sichern Kompetenzen in Ihrem Unternehmen, können bei (neuen) MitarbeiterInnen Erfahrungsdefizite aufwandsarm ausgleichen und begeistern mit dem Einsatz von AR nicht nur Ihre Auszubildenden. Mit AR präsentieren Sie Ihre Produkte und Dienstleistungen wirklichkeitsnah und schaffen innovative Möglichkeiten, die Theorie wird zur Praxis.

Das Know-how dafür vermittelt kompakt und praxisorientiert das neue IHK-Online-Training »AR-Manager (IHK)« ab 21. 03. 2022. Sie erhalten in kleinen Lerngruppen das notwendige Know-how für einen erfolgreichen Einsatz in Ihrer beruflichen Praxis und werden dabei von erfahrenen Profis begleitet. Die erworbenen Kompetenzen können Sie abschließend in einem Abschlusstest unter Beweis stellen und erhalten bei erfolgreichem Abschluss das IHK-Zertifikat.

Der IHK-Zertifikatslehrgang »**Augmented-Reality-Manager (IHK)**« wird in Kooperation mit der 3DQR GmbH angeboten.

Ihr Ansprechpartner:

Christian Jahr

Berufliche Weiterbildung/IBA

Telefon: 03 91 / 50548-295

E-Mail: christian.jahr@ibamd.de

SEMINAR

»Konfliktmanagement und Kommunikation«

Überall dort, wo Menschen mit ihren verschiedenen Wertvorstellungen, Selbstbildern, Zielen, Bedürfnissen, Wünschen und Handlungsmöglichkeiten aufeinandertreffen, kann es zu Konflikten kommen, und oft kommt zu Problemen, weil die Parteien den Konflikt nicht wahrnehmen möchten. Im Seminar machen sich die Teilnehmenden die eigenen Auffassungen und Herangehensweisen bei Konflikten bewusst und erlernen wirksame, konstruktive Werkzeuge, um Konflikte mit Kunden, Lieferanten, Kollegen und Teams zu lösen.

Das Seminar »**Konfliktmanagement und Kommunikation – mit Kunden und im Team**« findet am 21. April 2022 von 09:00 – 16:30 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 320 Euro.

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Ferner

Telefon: 0391 / 50548293

E-Mail: birgit.ferner@ibamd.de

Von Firma zu Firma

EG1221 FR08

Plattform zur Digitalisierung des Logistikmanagements angeboten

Ein französisches Speditionsunternehmen hat eine Plattform zur Digitalisierung des Logistikmanagements entwickelt, die Spediteure und Verlager verbindet. Die digitale Lösung zentralisiert alle Austauschvorgänge auf einem Kanal, was allen Beteiligten Zeitersparnis und eine optimale Verfolgung der Vorgänge (vom Angebot bis zur Lieferung) ermöglicht. Das Unternehmen sucht nach Partnern, um seinen Markt im Rahmen eines Handelsvertretervertrags zu erweitern.

EG1221 UK04

Partner für Prototypentwicklung von dreiachsigen Sattelaufliegern gesucht

Ein britisches Konsortium hat ein neues Hebekonzept für den Umschlag von Anhängern zwischen Straße und Schiene entwickelt, bei dem das Hebemaß für 40-Fuß-ISO-Container und die vorhandenen Hebevorrichtungen der Containerterminals genutzt werden. Das Konsortium sucht nach einer technischen Kooperationsvereinbarung mit einem Hersteller, um einen Prototyp der dreiachsigen Sattelaufleger zu entwickeln und mit Spediteuren, Schifffahrtsunternehmen und Terminalbetreibern in Kontakt zu treten, die dreiachsige Sattelaufleger verwenden oder damit arbeiten.

EG1221 SK02

Aerosolabsaugung für CNC-Bearbeitungsanlagen für Vertrieb angeboten

Ein slowakisches CNC-Bearbeitungsunternehmen bietet eine selbst entwickelte Aerosolabsaugung für CNC-Bearbeitungsanlagen. Das Produkt befreit die Arbeitsplätze von Öldämpfen und den damit verbundenen Problemen. Gesucht werden Handelsvertretern oder Vertriebspartnern.

EG1221 AL02

Arbeitsvermittlung angeboten

Eine albanische Arbeitsvermittlungsagentur bietet Arbeitgebern Dienstleistungen in Bereichen wie Kinderbetreuung, Küche, Reinigung, TV-Technik, Hydraulik, Maurer, Bau-technik, Telefon, Elektriker usw. Sie bietet sichere und vertrauenswürdige Dienstleistungen an. Das Unternehmen sucht Agenten, die für diese Dienstleistungen werben. Damit sollen Kunden und Unternehmen, die Mitarbeiter oder Arbeitskräfte gewinnen wollen, gefunden werden.

EG1221 CN01

Systeme zur CO₂-Speicherung gesucht

Ein chinesisches Unternehmen, welches ein Zweigunternehmen eines großen staatlichen Energieanlagenherstellers ist, sucht Lieferanten eines Systems zur Speicherung und zum Transport von Wasserstoff ohne Hochdruck. Die Zusammenarbeit soll auf Grundlage einer Lieferantenvereinbarung mit technischer Unterstützung erfolgen.

EG1221 PL08

Spiele und Augmented Reality angeboten

Ein polnisches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Spielen, Handyspielen und Augmented Reality spezialisiert hat, sucht nach Vertriebspartnern für sein neuestes Spiel. Das Unternehmen ist auf der Suche nach einer Zusammenarbeit im Rahmen eines Vertriebsdienstleistungsvertrags.

EG1221 CZ01

Hersteller von Backsaaten sucht Vertreter und Händler

Ein tschechisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Backsaaten und kleinvolumigen Rohstoffen spezialisiert hat, sucht Vertreter oder Vertriebshändler, die über gute Kontakte zur Lebensmittelindustrie verfügen. Das tschechische Unternehmen konzentriert sich auf Saatgut wie Mohn (blau, weiß), Senf, Kümmel (einjährig, zweijährig), Buchweizen, Hirse (gelb, grün, rot, geschält), Erbsen (grün, gelb), Färberdistel, Leinsamen (konventionell, biologisch) und andere.

EG1221 HU01

Metallverarbeiter bietet freie Fertigungs- und Bearbeitungskapazitäten an

Ein ungarischer ISO-9001-zertifizierter Metallverarbeiter bietet seine Fertigungsdienstleistungen und freien Kapazitäten für CNC-Drehen, Fräsen, Blechbearbeitung, Schweißen etc. für metallverarbeitende Unternehmen in den folgenden Bereichen an: Energie-, Automobil-, Eisenbahn- und Landmaschinenindustrie. Gesucht werden langfristige Produktions- oder Zuliefererpartnerschaften.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: www.een-sachsen-anhalt.de

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

erichson@magdeburg.ihk.de



Foto: Sergey / fotolia.com

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im März 2022



Foto: Magdeburg Marketing

Mutiges Magdeburg

Architekturführerin Carmen Niebergall und Magdeburg-Marketing-Geschäftsführer Hardy Puls blicken auf architektonische Touren-Highlights im Jahr 2022.

Was bedeutet Qualität in der Ausbildung für Unternehmen?

Die IHK war in Unternehmen vor Ort und hat auch die Partner der Dualen Berufsausbildung befragt, welche Faktoren für eine hochwertige und nachhaltige Ausbildung junger Menschen entscheidend sind.



Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Förderprogramm Sachsen-Anhalt INVESTIERT gestartet

Das neue Zuschussprogramm für Anlagevermögen richtet sich an Kleinst- und Kleinunternehmen bis 50 Mitarbeiter. Was ist enthalten und was nicht?

Thesen zur Zukunft der Messen

Wie verändert sich die Messelandschaft, und haben Präsenzmessen noch Bestand? Sechs Thesen wagen eine Ausblick auf das Messegeschäft 2022.

Impressum

Der Markt in Mitteldeutschland
Seit 1897 · 125. Jahrgang
 Zeitschrift für die amtlichen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Magdeburg
 Alter Markt 8
 39104 Magdeburg
 Postanschrift:
 39093 Magdeburg
 Ruf 0391/5693-0
 Fax 0391/5693-193
 www.magdeburg.ihk.de
 Zertifiziert nach
 DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:
Torsten Scheer (tsc)
 Ruf 0391/5693-170
 scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
 Ruf 0391/5693-171
 wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:
 Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:
jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR)
inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

JHM Verlag
 FUNKE Niedersachsen Services GmbH
 Hintern Brüdern 23
 38100 Braunschweig

Leiter Herstellung:

Marco Schneider
 Ruf 0531/3900-580
Anzeigenleitung:
Constantin Cordts (verantwortlich)

Anzeigenberatung:

Freimut Hengst
 1. Agentur für Journalismus,
 Internet & Marketing
 Ruf 0391/5564115
 Mobil 0179/1201799
 freimut.hengst@1ajim.de

Druck:

westermann DRUCK | pva
 Georg-Westermann-Allee 66
 38104 Braunschweig

Erscheinungsweise:
 25. des jeweiligen Monats

Anzeigenschluss:
 25. Februar 2022

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101	International	149
Öffentlichkeitsarbeit	170	Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
		Bescheinigungen	156
Berufsbildung	200	Fit für den Export	174
Prüfungswesen	432	Enterprise Europe Network	148
Bildungsservice	438		
Industrie und Infrastruktur	103	Verwaltung, Recht und Steuern	111
Industrie, Innovation und Konjunktur	450	Recht und Mitgliederverwaltung	183
Umwelt und Energie	152	Vermittlerregister	
Tourismus und Gastgewerbe	140	und Sachverständigenwesen	186
Regionalplanung	162	Finanzen	118
Verkehrswirtschaft	340	Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
		Informations- und	
Handel, Dienstleistungen und		Kommunikationstechnik	129
Unternehmensförderung	130		
Dienstleistungen	132	Geschäftsstelle Salzwedel	
Handel	133	03901/422044	
Unternehmensgründung und -sicherung	130	Geschäftsstelle Wernigerode	
Fachkräftesicherung	402	03943/549720	



Corona-Schnelltests für Unternehmen



Corona Antigen-Selbsttests für Laien

Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test



Bestell-Nr. 1 40 909
ab **45,90** EURO / 10 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest



Bestell-Nr. 1 40 990
ab **26,40** EURO / 5 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest



Bestell-Nr. 1 42 130
28,90 EURO / 5 Stk.



Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest



Bestell-Nr. 1 40 500
ab **88,90** EURO / 25 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest



Bestell-Nr. 1 40 620
ab **113,40** EURO / 25 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest



Bestell-Nr. 1 42 131
ab **89,90** EURO / 20 Stk.



Professionelle Antigen-Testbescheinigung



Zur Dokumentation der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat



Jetzt den QR-Code scannen und alle Informationen zum Testgerät erhalten!

Bestell-Nr. 1 41 180
ab **2.989,00** EURO



Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.

• individuell • durchdacht • schlüsselfertig



Bundesweit Ihr Partner für **Gewerbe- und Industriebau**.

Von uns erhalten Sie alles für Ihren
Neubau Notwendige aus einer Hand:

- umfassende Beratung zu nachhaltigen und effizienten Lösungen für Ihr Gebäude
- komplette Entwurfs- und Genehmigungsplanung von unseren Architekten und Ingenieuren
- individuelle Betreuung und komplette Bauausführung aller Gewerke unter Einbeziehung unserer Produktionsfirmen:
Hallenprofis Stahlbau und Hallenprofis Innenausbau

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Bauleiter*innen

bewerben sich bitte unter gewerbebau@hallenprofis.de

